

Gesamtabschluss

2013

Gesamtbilanz, Gesamtergebnisrechnung, Gesamtanhang und Gesamtlagebericht

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung	5
2. Gesamtbilanz.....	7
3. Gesamtergebnisrechnung.....	12
4. Gesamtanhang	14
4.1 Angaben zum Gesamtabschluss und Gesamtabchlussstichtag.....	15
4.2 Angaben zum Konsolidierungskreis.....	16
4.2.1 Allgemeine Ausführungen.....	16
4.2.2 Verbundene Unternehmen.....	23
4.2.3 Assoziierte Unternehmen.....	24
4.3 Angaben zu den Konsolidierungsmethoden	26
4.4 Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	29
4.5 Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Gesamtbilanz	32
4.6 Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Gesamtergebnisrechnung	65
4.7 Sonstige Angaben	81
5. Anlage zum Gesamtanhang	85
6. Gesamtlagebericht.....	89
6.1 Allgemeines	90
6.2 Geschäftsverlauf.....	90

6.2.1 Aufgabenfelder im Konzern Bundesstadt Bonn	90
6.3 Darstellung der Gesamtlage des Konzerns	96
6.3.1 Vermögens- und Schuldengesamtlage	96
6.3.2 Ertrags- und Aufwandssituation	100
6.4 Kennzahlenanalyse	102
6.4.1 Kennzahlen zur hauswirtschaftlichen Gesamtsituation	103
6.4.2 Kennzahlen zur Vermögenslage	105
6.4.3 Kennzahlen zur Finanzlage	106
6.4.4 Kennzahlen zur Ertragslage	107
6.5 Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung	108
6.6 Organe und Mitgliedschaften	111
Abkürzungsverzeichnis	134

Bestätigungserklärung

Gemäß § 116 Abs. 1 in Verbindung mit § 95 Abs. 5 GO NRW ist von der Gemeinde ein Gesamtabschluss aufzustellen und vom Oberbürgermeister zu bestätigen.

Aufgestellt:

Bonn, 5.9.19



i.V. Wolfgang Fuchs, Stadtdirektor

Bestätigt:

Bonn, 5.9.19



Ashok Sridharan, Oberbürgermeister

1. Einführung

Gesamtabschluss 2013

Bundesstadt Bonn

**STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.**

Mit der Umstellung der Rechnungslegung für kommunale Verwaltungen in Nordrhein-Westfalen auf das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) wurden gleichzeitig Regelungen zur Erstellung eines kommunalen Gesamtabschlusses getroffen. Ziel des Gesamtabschlusses ist es, einen Gesamtüberblick über die kommunale Finanz-, Vermögens-, Ertrags- und Schuldenlage zu vermitteln, indem alle aus der Kernverwaltung ausgegliederten Aufgabenbereiche neben weiteren wirtschaftlichen Beteiligungen in die Betrachtung einzubeziehen sind. Damit soll gewährleistet werden, dass der Gesamtabschluss sämtliche Tätigkeitsbereiche der Gemeinde unabhängig von Organisations- oder Rechtsform so darstellt, als ob es sich um eine einzige wirtschaftliche und rechtliche Einheit „Konzern Kommune“ handelt. Zum Gesamtabschluss hat die Gemeinde ihren Jahresabschluss und die Jahresabschlüsse des gleichen Geschäftsjahres ihrer wesentlichen verselbständigten Aufgabenbereiche (vABs) in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form zu konsolidieren.

Der Gesamtabschluss besteht aus

1. der Gesamtergebnisrechnung,
2. der Gesamtbilanz,
3. dem Gesamtanhang

und ist um einen Gesamtlagebericht zu ergänzen.

Zudem ist dem Gesamtabschluss ein gemeindlicher Beteiligungsbericht beizufügen. Der Beteiligungsbericht 2014 mit den Zahlen des Geschäftsjahres 2013 ist als eigener Bericht beigefügt.

Aufgrund einer Gesetzesänderung zum 1.1.2019 wurden sowohl die bis 2018 geltenden Paragraphen der GemHVO NRW als auch die ab 2019 geltenden Paragraphen der KomHVO NRW angegeben.

2. Gesamtbilanz

Gesamtbilanz

Bundesstadt Bonn
zum 31.12.2013

Aktiva	Haushaltsjahr EUR	Vorjahr EUR		Haushaltsjahr EUR	Vorjahr EUR	Passiva
1 Anlagevermögen	5.234.654.292,55	5.296.685.939,83	1 Eigenkapital	1.286.469.574,80	1.383.775.693,95	
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	17.599.066,57	50.294.166,40	1.1 Allgemeine Rücklage	1.252.081.307,03	1.477.800.206,32	
1.2 Sachanlagen	4.943.462.808,93	4.974.207.719,60	1.2 Sonderrücklage	655.065,37	284.576,87	
1.3 Finanzanlagen	273.592.417,05	272.184.053,83	1.3 Ausgleichsrücklage			
			1.4 Gesamtergebnis	-104.209.203,03	-232.519.208,37	
			1.5 Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter	137.942.405,43	138.210.119,13	
2 Umlaufvermögen	318.192.256,56	351.324.275,55	2 Sonderposten	1.214.170.077,08	1.212.904.825,43	
2.1 Vorräte	43.343.208,60	42.621.583,05	2.1 für Zuwendungen	850.840.953,30	867.107.312,37	
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	213.041.918,90	263.971.066,48	2.2 für Beiträge	198.410.076,67	180.476.512,81	
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens			2.3 für den Gebührenausschlag	12.585.873,03	8.910.342,47	
2.4 Liquide Mittel	61.807.129,06	44.731.626,02	2.4 Sonstige Sonderposten	152.333.174,08	156.410.657,78	
3 Aktive Rechnungsabgrenzung	25.143.098,79	24.756.159,25	3 Rückstellungen	743.472.271,13	719.225.699,40	
			3.1 Pensionsrückstellungen	619.362.268,86	599.791.930,52	
			3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten			
			3.3 Instandhaltungsrückstellungen	3.261.510,75	5.785.861,12	
			3.4 Steuerrückstellungen	4.049.957,39	2.634.288,18	
			3.5 Sonstige Rückstellungen	116.798.534,13	111.013.619,58	
			4 Verbindlichkeiten	2.285.051.756,14	2.297.841.872,50	
			4.1 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	1.343.613.008,44	1.373.032.604,52	
			4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	665.403.720,28	513.804.977,37	
			4.3 Verbindl. a. Vorg. d. Kreditaufn. wirtschaftl. gleichk.	14.558.819,26	11.911.081,08	
			4.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	84.059.026,98	93.337.949,07	
			4.5 Sonstige Verbindlichkeiten	109.429.537,43	199.483.289,06	
			4.6 Erhaltene Anzahlungen	67.987.643,75	106.271.971,40	
			5 Passive Rechnungsabgrenzung	48.825.968,75	59.018.283,35	
	5.577.989.647,90	5.672.766.374,63		5.577.989.647,90	5.672.766.374,63	

Aktiva		31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
1	Anlagevermögen	5.234.654.292,55	5.296.685.939,83
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	17.599.066,57	50.294.166,40
1.1.1	Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	34.437.997,09
1.1.1.1	Geschäfts- oder Firmenwert aus der Vollkonsolidierung	0,00	34.437.997,09
1.1.1.2	Geschäfts- oder Firmenwert aus der Equity-Konsolidierung		
1.1.2	Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	14.647.540,18	14.279.728,16
1.1.3	Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	2.951.526,39	1.576.441,15
1.2	Sachanlagen	4.943.462.808,93	4.974.207.719,60
1.2.1	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	890.135.312,74	887.454.345,61
1.2.1.1	Grünflächen	693.139.748,57	730.930.479,06
1.2.1.2	Ackerland	15.988.124,89	8.956.687,31
1.2.1.3	Wald, Forsten	10.509.023,19	10.121.051,74
1.2.1.4	Sonstige unbebaute Grundstücke	170.498.416,09	137.446.127,50
1.2.2	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	1.331.266.724,87	1.315.280.740,65
1.2.2.1	Kinder- und Jugendeinrichtungen	67.931.255,05	68.610.659,98
1.2.2.2	Schulen	501.930.183,60	501.660.949,39
1.2.2.3	Wohnbauten	346.097.070,22	345.063.297,31
1.2.2.4	Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	415.308.216,00	399.945.833,97
1.2.3	Infrastrukturvermögen	2.318.451.145,30	2.280.054.653,14
1.2.3.1	Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	351.273.107,68	350.768.569,55
1.2.3.2	Brücken und Tunnel	283.410.076,42	286.135.068,39
1.2.3.3	Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	43.239.315,41	44.254.969,03
1.2.3.4	Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	769.257.711,25	781.689.095,07
1.2.3.5	Straßennetz mit Wegen, Plätzen, Verkehrslenkungsanlagen	558.027.041,13	572.953.097,19
1.2.3.6	Versorgungsanlagen	277.167.981,91	208.116.138,71
1.2.3.7	Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	36.075.911,50	36.137.715,20
1.2.4	Bauten auf fremdem Grund und Boden	983.269,04	977.759,13
1.2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	116.423.602,91	115.923.467,05
1.2.6	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	74.810.401,49	77.661.414,13
1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.572.837,17	37.055.670,52
1.2.8	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	174.819.515,41	259.799.669,37

Aktiva		31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
1.3	Finanzanlagen	273.592.417,05	272.184.053,83
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	28.984.257,67	11.444.372,84
1.3.2	Anteile an assoziierten Unternehmen	99.328.036,46	104.791.161,72
1.3.3	Übrige Beteiligungen	44.015.710,11	55.348.186,47
1.3.4	Sondervermögen	0,00	0,00
1.3.5	Wertpapiere des Anlagevermögens	72.975.787,85	73.313.843,70
1.3.6	Ausleihungen	28.288.624,96	27.286.489,10
2	Umlaufvermögen	318.192.256,56	351.324.275,55
2.1	Vorräte	43.343.208,60	42.621.583,05
2.1.1	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	37.567.516,35	36.743.610,66
2.1.2	Geleistete Anzahlungen	5.775.692,25	5.877.972,39
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	213.041.918,90	263.971.066,48
2.2.1	Forderungen	145.056.318,96	135.857.631,66
2.2.2	Sonstige Vermögensgegenstände	67.985.599,94	128.113.434,82
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens		
2.4	Liquide Mittel	61.807.129,06	44.731.626,02
3	Aktive Rechnungsabgrenzung	25.143.098,79	24.756.159,25
4	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		
Aktiva		5.577.989.647,90	5.672.766.374,63

Passiva		31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
1	Eigenkapital	1.286.469.574,80	1.383.775.693,95
1.1	Allgemeine Rücklage	1.252.081.307,03	1.477.800.206,32
1.2	Sonderrücklage	655.065,37	284.576,87
1.3	Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
1.4	Gesamtjahresergebnis	-104.209.203,03	-232.519.208,37
1.5	Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter	137.942.405,43	138.210.119,13
2	Sonderposten	1.214.170.077,08	1.212.904.825,43
2.1	für Zuwendungen	850.840.953,30	867.107.312,37
2.2	für Beiträge	198.410.076,67	180.476.512,81
2.3	für den Gebührenaussgleich	12.585.873,03	8.910.342,47
2.4	Sonstige Sonderposten	152.333.174,08	156.410.657,78
3	Rückstellungen	743.472.271,13	719.225.699,40
3.1	Pensionsrückstellungen	619.362.268,86	599.791.930,52
3.2	Instandhaltungsrückstellungen	3.261.510,75	5.785.861,12
3.3	Steuerrückstellungen	4.049.957,39	2.634.288,18
3.4	Sonstige Rückstellungen	116.798.534,13	111.013.619,58
4	Verbindlichkeiten	2.285.051.756,14	2.297.841.872,50
4.1	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	1.343.613.008,44	1.373.032.604,52
4.2	Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	665.403.720,28	513.804.977,37
4.3	Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	14.558.819,26	11.911.081,08
4.4	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	84.059.026,98	93.337.949,07
4.5	Sonstige Verbindlichkeiten	109.429.537,43	199.483.289,06
4.6	Erhaltene Anzahlungen	67.987.643,75	106.271.971,40
5	Passive Rechnungsabgrenzung	48.825.968,75	59.018.283,35
Passiva		5.577.989.647,90	5.672.766.374,63

3. Gesamtergebnisrechnung

Gesamtabschluss 2013

Bundesstadt Bonn



Gesamtergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Haushaltsjahres	Ergebnis des Vorjahres	Vergleich Haushaltsjahr/Vorjahr
		EUR	EUR	EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	459.796.303,06 EUR	455.336.722,85 EUR	4.459.580,21 EUR
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	198.920.289,72 EUR	116.676.177,35 EUR	82.244.112,37 EUR
3	+ Sonstige Transfererträge	6.497.920,86 EUR	5.381.487,49 EUR	1.116.433,37 EUR
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	194.248.498,11 EUR	179.814.984,89 EUR	14.433.513,22 EUR
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	548.344.513,23 EUR	529.686.395,11 EUR	18.658.118,12 EUR
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	66.819.362,74 EUR	40.435.201,87 EUR	26.384.160,87 EUR
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	90.871.092,27 EUR	86.888.315,37 EUR	3.982.776,90 EUR
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	5.501.415,42 EUR	4.210.052,90 EUR	1.291.362,52 EUR
9	+/- Bestandsveränderungen	-1.744.661,70 EUR	1.086.241,34 EUR	-2.830.903,04 EUR
10	= Ordentliche Gesamterträge	1.569.254.733,71 EUR	1.419.515.579,17 EUR	149.739.154,54 EUR
11	- Personalaufwendungen	-439.988.439,61 EUR	-428.494.088,08 EUR	-11.494.351,53 EUR
12	- Versorgungsaufwendungen	-25.293.599,38 EUR	-34.119.358,63 EUR	8.825.759,25 EUR
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-502.988.538,07 EUR	-478.814.010,39 EUR	-24.174.527,68 EUR
14	- Bilanzielle Abschreibungen	-164.054.523,48 EUR	-166.937.316,20 EUR	2.882.792,72 EUR
15	- Transferaufwendungen	-260.456.772,63 EUR	-256.817.005,33 EUR	-3.639.767,30 EUR
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-218.073.500,89 EUR	-221.682.942,35 EUR	3.609.441,46 EUR
17	= Ordentliche Gesamtaufwendungen	-1.610.855.374,06 EUR	-1.586.864.720,98 EUR	-23.990.653,08 EUR
18	= Ordentliches Gesamtergebnis (Zeilen 10 und 17)	-41.600.640,35 EUR	-167.349.141,81 EUR	125.748.501,46 EUR
19	+ Finanzerträge	5.930.959,68 EUR	9.284.366,62 EUR	-3.353.406,94 EUR
20	- Finanzaufwendungen	-53.656.794,11 EUR	-57.444.867,30 EUR	3.788.073,19 EUR
21	- Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	-5.463.125,26 EUR	-5.463.125,27 EUR	0,01 EUR
22	= Gesamtfinanzergebnis (Zeilen 19 und 20)	-53.188.959,69 EUR	-53.623.625,95 EUR	434.666,26 EUR
23	= Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit (Zeilen 18 und 21)	-94.789.600,04 EUR	-220.972.767,76 EUR	126.183.167,72 EUR
24	+ Außerordentliche Erträge	30.310,25 EUR	4.164.296,99 EUR	-4.133.986,74 EUR
25	- Außerordentliche Aufwendungen	-184.575,91 EUR	-80.359,24 EUR	-104.216,67 EUR
26	= Außerordentliches Gesamtergebnis (Zeilen 23 und 24)	-154.265,66 EUR	4.083.937,75 EUR	-4.238.203,41 EUR
27	= Gesamtjahresergebnis im Konzern (Zeilen 22 und 25)	-94.943.865,70 EUR	-216.888.830,01 EUR	121.944.964,31 EUR
28	- Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-9.265.337,33 EUR	-15.630.378,36 EUR	6.365.041,03 EUR
29	= Gesamtjahresergebnis laut Bilanz (Zeilen 26 und 27)	-104.209.203,03 EUR	-232.519.208,37 EUR	128.310.005,34 EUR

4. Gesamtanhang

4.1 Angaben zum Gesamtabschluss und Gesamtabschlussstichtag

Die Gemeinde hat gemäß § 116 GO NRW i.V.m. § 49 GemHVO NRW (ab 01.01.2019 § 50 KomHVO NRW) für den Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Gesamtabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) und Konzernrechnungslegung (GoK) aufzustellen. Zu diesem Zweck hat die Gemeinde ihren Jahresabschluss des gleichen Geschäftsjahres sowie aller wesentlichen verselbstständigten Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form zu konsolidieren. Gemäß § 116 Abs. 1 GO NRW besteht der Gesamtabschluss aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz, dem Gesamtanhang und ist um einen Gesamtlagebericht zu ergänzen. Der Beteiligungsbericht gemäß § 117 GO NRW ist dem Gesamtabschluss beizufügen. Der erste Gesamtabschluss war zum Stichtag 31.12.2010 aufzustellen.

Die Bundesstadt Bonn legt hiermit den vierten konsolidierten Abschluss aller wesentlichen Konzernorganisationen und der Kernverwaltung vor. In diesen wurden die Kernverwaltung, drei städtische Sondervermögen, neun voll zu konsolidierende verbundene Unternehmen sowie ein assoziiertes Unternehmen einbezogen. Das Amt für Stadtreinigung und Abfallwirtschaft der Bundesstadt Bonn wurde in die zum 1.1.2013 neu gegründete bonnorange AöR umgewandelt. Die bonnorange AöR ist ein kommunales Unternehmen in der 100%igen Trägerschaft der Bundesstadt Bonn. Die AöR wurde daher zum 1.1.2013 erstmalig voll konsolidiert.

Wie der handelsrechtliche Konzernabschluss soll auch der Gesamtabschluss die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde und ihrer Unternehmen so darstellen, als ob es sich um eine wirtschaftliche Einheit handelt. Aus diesem Grund sind die konzerninternen Leistungsbeziehungen zwischen der Kernverwaltung und ihren Töchtern sowie zwischen den Töchtern untereinander zu eliminieren. Diese Aufrechnung der internen Beziehungen wird nur bei den Unternehmen des Vollkonsolidierungskreises vorgenommen. Für nähere Informationen zu den einzelnen Beteiligungen der Bundesstadt Bonn wird auf den Beteiligungsbericht verwiesen.

Das Geschäftsjahr für den Konzern und die konsolidierten Organisationen entspricht dem Kalenderjahr. Grundsätzlich gilt, dass Betriebe, deren Abschlussstichtage um mehr als drei Monate vom Abschlussstichtag des Gesamtabschlusses abweichen, auf Basis von Zwischenabschlüssen auf den Abschlussstichtag des Gesamtabschlusses (31. Dezember) in den Gesamtabschluss einzubeziehen sind.

Bezüglich dieser Regelung gibt es lediglich für Betriebe im Kulturbereich Ausnahmen. Bei diesen kann – gleichbleibender Geschäftsverlauf vorausgesetzt – von der Aufstellung eines Zwischenabschlusses abgesehen werden, sofern deren Abschlussstichtag um mehr als drei

Monate, aber nicht mehr als sechs Monate vom Abschlussstichtag des Gesamtabschlusses abweicht. Das Theater der Bundesstadt Bonn stellt seinen Jahresabschluss zum Stichtag 31. Juli auf. Das Geschäftsjahr ist wie im Kulturbereich üblich an die Spielzeit gekoppelt, sodass auf die Erstellung eines Zwischenabschlusses, auch infolge des gleichbleibenden Geschäftsverlaufs, verzichtet wird. Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Theaters der Bundesstadt Bonn haben sich zwischen dem Abschlussstichtag des Theaters am 31. Juli 2013 und dem Abschlussstichtag des Gesamtabschlusses am 31. Dezember 2013 nicht ergeben.

Bei dem assoziierten Unternehmen (Equity-Gesellschaft) wurde der Jahresabschluss zum 31.12.2013 zu Grunde gelegt.

Die Gesamtergebnisrechnung ist nach den Vorschriften des NKF in Anlehnung an handelsrechtliche Regelungen (Gesamtkostenverfahren) gegliedert.

Der Gesamtabschluss wird in EUR aufgestellt. Alle Beträge sind – soweit nicht anders angegeben – in EUR ausgewiesen.

Technisch wird die Erstellung des Gesamtabschlusses bei der Bundesstadt Bonn durch die SAP-Komponente SEM-BCS (Strategic Enterprise Management - Business Consolidation Services) unterstützt.

4.2 Angaben zum Konsolidierungskreis

4.2.1 Allgemeine Ausführungen

Ausgangspunkt für die Bestimmung des Konsolidierungskreises der Bundesstadt Bonn ist die örtliche Beteiligungsstruktur zum 31.12.2013. Diese Beteiligungsstruktur bietet einen Überblick über die wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung der Bundesstadt Bonn. Es werden die Beziehungen sowohl zu den privatrechtlichen Betrieben als auch den eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen mit ihren Beteiligungsquoten und prozentualen Verflechtungen dargestellt.

Ferner müssen die Verbindungen zu öffentlich-rechtlichen Körperschaften mit eigener Rechtspersönlichkeit (z.B. Zweckverbände) oder den rechtlich selbstständigen Stiftungen berücksichtigt werden. Diese müssen im Rahmen der Bestimmung des Konsolidierungskreises gesondert betrachtet werden.

Eine Ausnahme besteht bei den örtlichen Sparkassen. Diese dürfen weder in den Einzelabschluss noch in den Gesamtabchluss aufgenommen werden. Die Sparkassen und ihre Tochterunternehmen bzw. Beteiligungen sind somit im Gesamtabchluss nicht zu berücksichtigen und werden wie fremde Dritte behandelt.

Voraussetzungen für die Vollkonsolidierung gem. § 50 Abs. 1 u. 2 GemHVO NRW (ab 01.01.2019 § 51 KomHVO NRW)

Verselbstständigte Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher Organisationsform sind gem. § 50 Abs. 1 GemHVO NRW (ab 01.01.2019 § 51 KomHVO NRW) im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Gesamtabchluss einzubeziehen. Verbundene Unternehmen des Privatrechts einer Kommune sind im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Gesamtabchluss einzubeziehen, wenn sie unter der einheitlichen Leitung der Kommune stehen oder die Kommune einen beherrschenden Einfluss nach dem Control-Konzept ausüben kann (§ 50 Abs. 2 GemHVO NRW (ab 01.01.2019 § 51 Abs. 2 KomHVO NRW)).

Konzept der einheitlichen Leitung

Um ein verbundenes Unternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Gesamtabchluss einbeziehen zu können, muss dieses unter der einheitlichen Leitung der Kommune stehen.

Eine einheitliche Leitung liegt in der Regel vor, wenn folgende Kriterien kumulativ erfüllt sind:

- Die Kommune stimmt ihre Aufgabenerfüllung mit der Aufgabenerfüllung, die dem Unternehmen übertragen wurde, ab und kann im Zweifel ihre Interessen durchsetzen.
- Es besteht nicht allein die Möglichkeit der Einflussnahme, sondern sie wird auch tatsächlich ausgeübt.
- Der Einfluss wird allein von der Kommune ausgeübt und nicht gemeinschaftlich mit anderen.

Control-Konzept

Ein beherrschender Einfluss durch die Kommune wird zwingend vermutet, wenn eine der Kontrollmöglichkeiten des § 50 Abs. 2 S. 2 Nr. 1 bis 3 GemHVO NRW (ab 01.01.2019 § 51 Abs. 2. S. 2 Nr. 1-3 KomHVO NRW) gegeben ist.

Diese Kontrollrechte liegen vor, wenn der Kommune

- die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschafter zusteht,
- das Recht zusteht, die Mehrheit der Mitglieder des Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsorgans zu bestellen oder abzurufen und sie gleichzeitig Gesellschafterin ist oder
- das Recht zusteht, einen beherrschenden Einfluss aufgrund eines mit diesem Unternehmen geschlossenen Beherrschungsvertrages oder aufgrund einer Satzungsbestimmung dieses Unternehmens auszuüben.

Im Gegensatz zu den Voraussetzungen der „einheitlichen Leitung“ ist es hier nicht zwingend erforderlich, dass der Einfluss der Kommune auch tatsächlich ausgeübt wird.

Die Bundesstadt Bonn hat sich zunächst an den Stimmrechtsverhältnissen, d.h. den Beteiligungsquoten nach dem Control-Konzept orientiert. Bei den Gesellschaften, deren Beteiligungsquote mindestens 50,1 % betrug, wurde geprüft, ob das Stimmrechtsverhältnis der Beteiligungsquote entspricht. Dies konnte anhand der Dokumentation in den Beteiligungsakten verifiziert werden. Aufgrund der Mehrheit der Stimmrechte wurden diese Gesellschaften dann in den Vollkonsolidierungskreis übernommen.

Voraussetzungen für die Equity-Methode gem. § 50 Abs. 3 GemHVO NRW (ab 01.01.2019 § 51 Abs. 3 KomHVO NRW)

Sind die Voraussetzungen für eine Vollkonsolidierung nicht erfüllt, kann der betroffene Betrieb unter bestimmten Bedingungen nach der Equity-Methode einbezogen werden. Dazu muss ein assoziiertes Unternehmen vorliegen, das unter dem maßgeblichen Einfluss der Kommune steht.

Ein assoziiertes Unternehmen liegt vor, wenn

- ein in den Gesamtabschluss einbezogener Betrieb eine Beteiligung gem. § 271 Abs. 1 HGB an einem anderen nicht im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogenen Betrieb hält und
- tatsächlich einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik des anderen Betriebes ausübt, wobei das Vorliegen des maßgeblichen Einflusses bei einem Stimmrechtsanteil von mindestens 20 % vermutet wird.

Zur Ermittlung der Unternehmen, die nach der Equity-Methode konsolidiert werden sollen, hat sich die Bundesstadt Bonn vorrangig an den Stimmrechtsverhältnissen orientiert. Beteiligungen, an denen die Kernverwaltung unmittelbar oder mittelbar mehr als 20 % und bis zu 50 % der Anteile hält, wurden zunächst den assoziierten Unternehmen zugeordnet. Darüber hinaus wurde anhand der Gesellschaftsverträge und sonstiger Unterlagen geprüft, ob auf die hier eingeordneten Unternehmen ein maßgeblicher Einfluss seitens der Bundesstadt Bonn ausgeübt werden kann.

Die Tochtergesellschaften bzw. Beteiligungen der assoziierten Unternehmen werden in den Konsolidierungskreis der Bundesstadt Bonn nicht einbezogen, weil auf diese seitens der Stadt kein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann. Es sind nur solche Beteiligungen als assoziierte Unternehmen zu behandeln, auf die ein in den Gesamtabschluss einbezogenes vollkonsolidiertes Unternehmen einen maßgeblichen Einfluss ausübt.

Bilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten (at cost)

Hat die Kommune nachweislich keinen maßgeblichen Einfluss auf einen kommunalen Betrieb, ist dieser als Beteiligung zu fortgeführten Anschaffungskosten (at cost) zu bilanzieren. Das Gleiche gilt für Betriebe, bei denen das Einbeziehungswahlrecht aufgrund untergeordneter Bedeutung gem. § 116 Abs. 3 GO NRW (ab 01.01.2019 § 116b GO NRW) in Anspruch genommen wird.

Alle Unternehmen, an denen die Bundesstadt Bonn mit einer Beteiligungsquote von weniger als 20 % beteiligt ist, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Gesamtbilanz angesetzt. Im Rahmen der Prüfung der at cost-Beteiligungen wird ausgeschlossen, dass bei diesen Betrieben ein maßgeblicher oder beherrschender Einfluss bzw. eine besondere Beteiligungsabsicht seitens der Stadt besteht.

Überprüfung der Wesentlichkeit

Gem. § 116 Abs. 3 GO NRW (ab 01.01.2019 § 116b GO NRW) muss ein Unternehmen nicht in den Gesamtabschluss einbezogen werden, sofern es für die Verpflichtung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Kommune zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung ist.

Im Praxisleitfaden zur Aufstellung eines NKF-Gesamtabschlusses (vgl. Fallstudie Stadt Essen) werden Schwellenwerte von 3 % bis 5 % der summierten Ergebnisse aller Betriebe, die von untergeordneter Bedeutung sind, als Maßgröße dafür verwendet, ob ein Betrieb in den Konzernabschluss einbezogen wird oder nicht. Konkrete Vorgaben auf welche Kennzahlen bzw. Kriterien sich diese Schwellenwerte beziehen, werden allerdings nicht pauschal bestimmt, sondern sollen sich nach den örtlichen Gegebenheiten richten.

Bei der Prüfung der Wesentlichkeit werden alle Beteiligungen der Bundesstadt Bonn einbezogen, die grundsätzlich aufgrund der o.g. Prüfschritte voll bzw. at-equity zu konsolidieren wären. Hierzu werden zunächst bestimmte Kriterien festgelegt, an denen die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage gemessen werden kann.

Die Beurteilung der Wesentlichkeit wird dann anhand der Anteile an den summierten Werten der folgenden Kriterien vorgenommen:

- Anlagevermögen
Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen, Finanzanlagen
- Eigenkapital
Stammkapital/gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Vorträge, Jahresergebnisse, Sonderposten (für Zuwendungen, für Beiträge, für Investitionen, für Erträge, sonstige sowie hälftig Sonderposten mit Rücklageanteil)
- Fremdkapital
Rückstellungen, Verbindlichkeiten, hälftig Sonderposten mit Rücklageanteil, passiver Rechnungsabgrenzungsposten
- Bilanzsumme
- Ordentliche Erträge
Bundesstadt Bonn: analog dem Muster zur Gesamtergebnisrechnung; Umsatzerlöse, aktivierte Eigenleistungen/Änderung des Bestandes an unfertigen Leistungen, sonstige betriebliche Erträge, ohne Finanzerträge (in Anlehnung an die Gliederung der Gesamtergebnisrechnung)
- Ordentliche Aufwendungen
Bundesstadt Bonn: analog dem Muster zur Gesamtergebnisrechnung; Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen, sonstiger betrieblicher Aufwand, ohne Finanzaufwand (in Anlehnung an die Gliederung der Gesamtergebnisrechnung)

Zudem werden die Jahresergebnisse betrachtet, um neben den ordentlichen Aufwendungen und Erträgen auch die außerordentlichen Geschäftsvorfälle analysieren zu können. Auf eine Bildung von Verhältniszahlen wird in diesem Fall aber verzichtet, da sich bei einer Summierung negative und positive Jahresergebnisse saldieren und somit keine schlüssigen Verhältniszahlen liefern können.

Vereinfachend wird von den unkonsolidierten Einzelabschlüssen der Unternehmen ausgegangen, d.h. die jeweiligen Werte werden vor den durchzuführenden Konsolidierungsmaßnahmen (brutto) ins Verhältnis zueinander gesetzt.

In einem ersten Schritt wird der Einzelabschluss der Bundesstadt Bonn zum 31.12.2013 mit den Abschlüssen nach Handelsrecht dem Grunde nach voll zu konsolidierenden Unternehmen aufaddiert. Daraus ergibt sich eine Summenbilanz bzw. Summenergebnisrechnung als Ausgangspunkt für eine prozentuale Beurteilung der einzelnen zu konsolidierenden Betriebe.

Tabellarisch werden die o.g. Kriterien zur Prüfung der Wesentlichkeit der voll zu konsolidierenden Unternehmen anhand absoluter und relativer Werte überprüft. Anhand der Zahlenwerte wird jedes einzelne Unternehmen hinsichtlich der untergeordneten Bedeutung geprüft. Anschließend erfolgt eine Gesamtbetrachtung: Die ermittelte Gesamtbilanzsumme wird ins Verhältnis zur Summe der Einzelbilanzen bzw. aggregierten Größen der Unternehmen gesetzt, die dem Grunde nach von untergeordneter Bedeutung sind. Die ins Verhältnis zur Summenbilanz gesetzten Kenngrößen liegen unterhalb von 5 %. Die entsprechenden Unternehmen werden daher aus dem Konsolidierungskreis eliminiert.

In einem zweiten Schritt erfolgt die Untersuchung der assoziierten Unternehmen. Dabei werden alle assoziierten Unternehmen einer Einzelbetrachtung und anschließend einer Gesamtbetrachtung hinsichtlich der Wesentlichkeitsgrenzen unterzogen.

Im Ergebnis liegt nur ein assoziiertes Unternehmen über der Wesentlichkeitsgrenze.

Im letzten Schritt wird nochmals eine Gesamtbetrachtung aller verbundenen und assoziierten Unternehmen von untergeordneter Bedeutung vorgenommen. Auch hier liegen die Prozentsätze unterhalb von 5 %.

4.2.2 Verbundene Unternehmen

Der für den Gesamtabschluss abgegrenzte Vollkonsolidierungskreis umfasst zum 31.12.2013 neben der Kernverwaltung der Bundesstadt Bonn folgende drei eigenbetriebsähnliche Einrichtungen (Sondervermögen), acht privatwirtschaftlich organisierte verbundene Unternehmen sowie eine AöR:

Verbundene, voll zu konsolidierende Unternehmen / Sondervermögen	Anteil am Kapital in %	Sitz der Gesellschaft
Stadtwerke Bonn GmbH (SWB)	100,00	Bonn
Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH (EnW)	50,45	Bonn
SWB EnergieNetze GmbH (SWB-Netze)	50,45	Bonn
Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH (SWBV)	58,47	Bonn
Müllverwertungsanlage Bonn GmbH (MVA)	61,19*	Bonn
Stadtwerke Bonn Dienstleistungs-GmbH (SWBD)	100,00	Bonn
Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH (SWBB)	58,47	Bonn
Städtisches Gebäudemanagement Bonn (SGB)	100,00	Bonn
Theater der Bundesstadt Bonn	100,00	Bonn
Seniorenzentren der Bundesstadt Bonn (SZB)	100,00	Bonn
Vereinigte Bonner Wohnungsbau AG (VEBOWAG)	92,33	Bonn
bonnorange AöR (bonnorange)	100,00	Bonn

* Unmittelbar über die Bundesstadt Bonn 6,54%, mittelbar 54,65% über die SWBB

Aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags-, und Finanzgesamtlage des Konzerns wurden folgende verbundene Unternehmen nicht voll konsolidiert:

- Gesellschaft für Energie- und Gebäudemanagement mbH (EGM)
- SWB Regional Ver- und Entsorgung GmbH (SWBR)
- Fahrbetrieb Bonn GmbH (FBG)
- Vebofutur GmbH
- Core Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co.KG
- Internationale Beethovenfeste Bonn gGmbH (IBFB)
- Auto-Schnellfähre Bad Godesberg-Nierdellendorf GmbH (ASF)
- Beethoven-Stiftung
- Bonn Conference Center Management GmbH (BonnCC)
- Elektrische Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises (SSB)

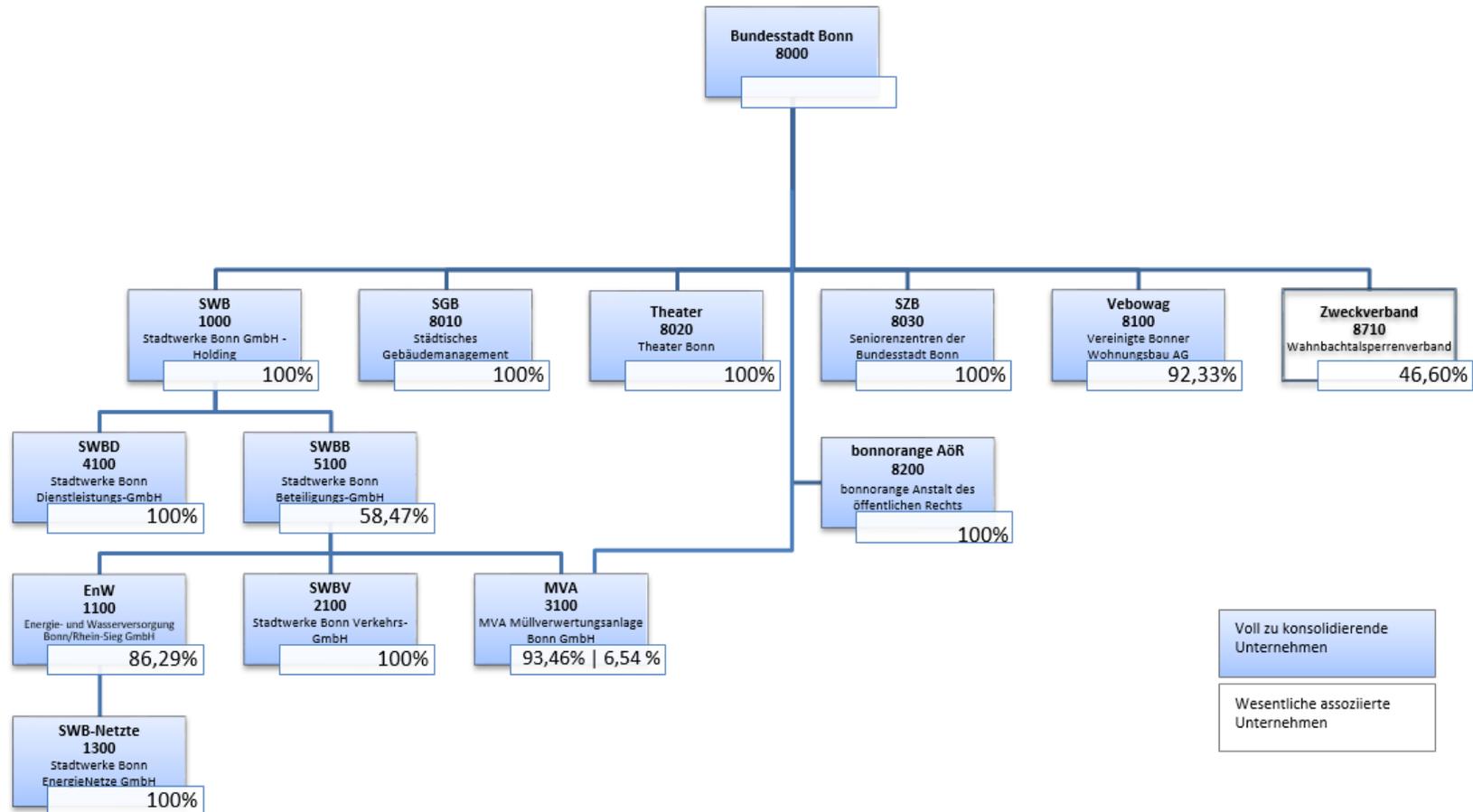
4.2.3 Assoziierte Unternehmen

Zum 31.12.2013 wurde ein assoziiertes Unternehmen im Gesamtabschluss berücksichtigt:

Assoziiertes Unternehmen	Anteil am Kapital in %	Sitz der Gesellschaft
Wahnbachtalsperrenverband (WTV)	46,60	Siegburg

Weitere Einzelheiten, Übersichten und detailliertere Angaben zu den städtischen Betrieben können dem Beteiligungsbericht entnommen werden.

Konsolidierungsstruktur im Gesamtabschluss der Bundesstadt Bonn



4.3 Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

Unter Beachtung der Einheitstheorie sind im Konzern sämtliche wesentliche Kapitalverflechtungen, Schuldverhältnisse und ergebniswirksame Vorgänge zu eliminieren, soweit diese auf den Geschäften innerhalb des Konsolidierungskreises beruhen. Der Gesamtabschluss bildet lediglich die Vorfälle ab, die auf Geschäftsbeziehungen zu konzernfremden Dritten zurückzuführen sind.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung werden die Kapitalverflechtungen der in den Gesamtabschluss einzubeziehenden, voll zu konsolidierenden Unternehmen eliminiert. Die Kapitalkonsolidierung wird gem. § 50 Abs. 1 GemHVO NRW (ab 01.01.2019 § 51 KomHVO NRW) i. V. m. § 301 HGB nach der Neubewertungsmethode durchgeführt. Dabei wird der Wert der Beteiligung in der Bilanz der Bundesstadt Bonn oder der Tochterunternehmen (SWB, SWBB und EnW) mit dem auf den Konzern Bundesstadt Bonn entfallenden anteiligen Eigenkapital in der Bilanz des verbundenen Unternehmens verrechnet.

Die Erstkonsolidierung wurde auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der Tochterunternehmen zum 01.01.2010 durchgeführt.

In der Gesamtbilanz muss ein "Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter" gebildet werden, wenn Konzernaußenstehende am Eigenkapital eines zu konsolidierenden Unternehmens beteiligt sind. Der Ausgleichsposten ist für den Teil des Eigenkapitals zu bilden, der auf die Anteile entfällt, die nicht von in den Gesamtabschluss einbezogenen Unternehmen gehalten werden. In den Ausgleichsposten sind auch die Beträge einzubeziehen (stille Reserven und Lasten), die bei Anwendung der Neubewertungsmethode dem anteiligen Eigenkapital des Konzernaußenstehenden entsprechen (§ 307 Abs. 1 HGB).

Die Bundesstadt Bonn als "mehrstufiger Konzern" wendet die Simultankonsolidierung zur Erfassung ihrer Töchter und Enkel im Gesamtabschluss an. Beim Konzern Stadtwerke Bonn wird auf die Einzelabschlüsse der zu konsolidierenden Einzelunternehmen aufgesetzt.

Gesamtabschluss 2013

Bundesstadt Bonn

**STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.**

Die aus der Kapitalkonsolidierung zum 01.01.2010 resultierten Unterschiedsbeträge wurden wie folgt fortgeschrieben:

Aktive Unterschiedsbeträge	31.12.2012 EUR	Erhöhung EUR	Abschreibung EUR	31.12.2013 EUR
Stadtwerke Bonn GmbH (SWB)	2.522.827,19		2.522.827,19	0,00
Energie- und Wasserversorgung GmbH (EnW)	16.147.287,91		16.147.287,91	0,00
Müllverwertungsanlage Bonn GmbH (MVA)	2.957.918,27		2.957.918,27	0,00
Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH (SWBB)	12.666.999,82		12.666.999,82	0,00
Seniorenzentren der Bundesstadt Bonn (SZB)	142.963,90		142.963,90	0,00
Summe	34.437.997,09		34.437.997,09	0.00

Passive Unterschiedsbeträge	31.12.2012 EUR	Erhöhung EUR		31.12.2013 EUR
Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH (SWBV)	3.362.865,00			3.362.865,00
VEBOWAG	17.097.490,49	14.280,15		17.117.770,64
Städtische Gebäudemanagement Bonn (SGB)	16.654.062,56			16.654.062,56
Theater der Bundesstadt Bonn	-6.456.935,63			-6.456.935,63
Summe	30.657.482,42			30.671.762,57

Der bei der Kapitalkonsolidierung des Theaters der Bundesstadt Bonn entstandene aktive Unterschiedsbetrag wird gemäß dem Wahlrecht nach § 49 Abs. 4 GemHVO i.V.m. § 301 Abs. 3 S. 3 HGB (a.F.) mit den passiven Unterschiedsbeträgen verrechnet. Im Übrigen werden die aktiven Unterschiedsbeträge als Firmenwert aktiviert und über einen Zeitraum von 4 Jahren abgeschrieben. Zum 31.12.2013 sind die Firmenwerte vollständig abgeschrieben. Die passiven Unterschiedsbeträge werden nach Verrechnung des aktiven Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung des Theaters der Bundesstadt Bonn entsprechend dem Muster zur Gesamtbilanz im Eigenkapital unter der Allgemeinen Rücklage ausgewiesen.

Aus der Erstkonsolidierung der bonnorange zum 01.01.2013 ergab sich kein Unterschiedsbetrag, weil der bei der Stadt erfasste Beteiligungsbuchwert dem Eigenkapital des Tochterunternehmens entsprach.

Die Schuldenkonsolidierung wurde nach § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO (ab 01.01.2019 § 51 Abs. 1 und 2 KomHVO NRW) i.V.m. § 303 HGB durch die Eliminierung von Forderungen, Ausleihungen, etc. und jeweils korrespondierenden Rückstellungen und Verbindlichkeiten zwischen den Konzernorganisationen vorgenommen.

Die Aufwands- und Ertragseliminierung erfolgte gemäß § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO (ab 01.01.2019 § 51 Abs 1 und 2 KomHVO NRW) i.V.m. § 305 HGB durch Verrechnung der Erträge zwischen den voll zu konsolidierenden Einheiten mit den auf sie entfallenden Aufwendungen.

Das gesetzliche Wahlrecht des § 50 Abs. 3 GemHVO NRW (ab 01.01.2019 § 51 Abs. 3 KomHVO NRW) i.V.m. §§ 311, 312 HGB wird bei der Bundesstadt Bonn zu Gunsten der Buchwertmethode ausgeübt. Analog zur Vorgehensweise bei den voll zu konsolidierenden Tochterunternehmen wird der Zeitpunkt der Erstanwendung der Equity-Methode auf den Stichtag 01.01.2010 festgelegt.

Die Buchwertmethode sieht den Wertansatz von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen in der Gesamtbilanz mit den Anschaffungskosten des Konzerns vor, der in den Folgejahren fortzuschreiben ist.

Aus der erstmaligen Anwendung der Equity-Methode in 2010 resultierte ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 113.799.399,62 EUR. Von diesem Betrag wurden 102.207.133,04 EUR dem Sachanlagevermögen zugeordnet (stille Reserven). Der verbleibende Betrag von 11.592.266,58 EUR wird als Firmenwert über die Dauer von 5 Jahren abgeschrieben.

Durch die Abschreibung der stillen Reserven sowie des Firmenwertes veränderte sich der Unterschiedsbetrag wie folgt:

	31.12.2012	Abschreibung 2013	31.12.2013
Stille Reserve	92.773.117,18	3.144.671,94	89.628.445,24
Firmenwert	4.636.906,63	2.318.453,32	2.318.453,31
Unterschiedsbetrag	97.410.023,81	5.463.125,26	91.946.898,55

4.4 Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Einzelabschlüsse der einbezogenen Organisationen wurden für den Gesamtabschluss grundsätzlich an die geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des NKF angepasst. Die Vereinheitlichung wurde bei der Gliederung sowie insbesondere beim Ansatz und der Bewertung bestimmter Positionen entsprechend der Gesamtabschlussrichtlinie der Bundesstadt Bonn vorgenommen.

Die Gliederung der Gesamtbilanz erfolgt nach den Vorschriften des § 41 GemHVO NRW (ab 01.01.2019 § 42 KomHVO NRW). Die Gesamtergebnisrechnung ist gemäß § 2 GemHVO NRW (ab 01.01.2019 § 2 KomHVO NRW) gegliedert.

Bei der Ermittlung des Anpassungsbedarfs stand insbesondere der Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und Wesentlichkeit im Vordergrund. Die Erleichterungsregelungen aus dem NKF-Modellprojekt wurden weitgehend in Anspruch genommen. Auf die Angleichung der angewandten Ansatz- und Bewertungsmethoden an die konzerneinheitliche Bewertung wurde bei assoziierten Unternehmen gem. § 50 Abs. 3 GemHVO NRW (ab 01.01.2019 § 51 Abs. 3 KomHVO NRW) i.V.m. § 312 Abs. 5 Satz 2 HGB verzichtet.

Folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Einzelnen im Gesamtabschluss angewendet:

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu den Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, grundsätzlich vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern angesetzt. Eine Anpassung von Nutzungsdauern der einbezogenen Unternehmen an die örtliche Abschreibungstabelle war nicht notwendig, da diese entweder nach der NKF-Abschreibungstabelle bzw. betriebsspezifisch in Anlehnung an die handelsrechtliche Abschreibungstabelle angesetzt worden sind.

Die Verteilung von stillen Reserven und Lasten erfolgte grundsätzlich dem Einzelbewertungsgrundsatz entsprechend. Soweit erforderlich erfolgte die Verteilung und Fortschreibung der aufgedeckten Beträge entsprechend der Empfehlung im Praxisleitfaden des Modellprojektes NKF-Gesamtabschluss vereinfachend auf Postenebene.

Bei der Stadt wurden geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 410,00 EUR (ohne Vorsteuer) gem. § 33 Abs. 4 GemHVO NRW (ab 01.01.2019 § 36 Abs. 3 KomHVO NRW) grundsätzlich im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben und mit Anschaffungskosten bis 60,00 EUR (ohne Vorsteuer) unmittelbar im Aufwand verbucht.

In Teilbereichen des Anlagevermögens ist gemäß § 34 GemHVO NRW (ab 01.01.2019 § 29 KomHVO NRW) von den Vereinfachungsverfahren (Festwerte und Gruppenbewertung) Gebrauch gemacht worden.

Die Ausleihungen wurden grundsätzlich mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Die Bewertung der Gegenstände des Vorratsvermögens erfolgte grundsätzlich zu Anschaffungs-/Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren wurden in Einzelfällen Festwerte gebildet. Für gleichartige Vermögensgegenstände wurde in Einzelfällen eine Gruppenbewertung vorgenommen und der gewogene Durchschnittswert angesetzt.

Die Herstellungskosten enthalten neben den Material-, den Fertigungs- und Sondereinzelkosten der Fertigung auch die notwendigen Materialgemein- und Fertigungsgemeinkosten.

Wurden andere Bewertungsvereinfachungsverfahren nach § 256 HGB angewendet, ist aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage auf eine Anpassung gem. § 308 Abs.2 Satz 3 HGB verzichtet worden.

Forderungen wurden mit dem Nennbetrag aktiviert. Zweifelhafte Forderungen wurden mit dem wahrscheinlich eingehenden Wert angesetzt. Uneinbringliche Forderungen wurden abgeschrieben.

Die Liquididen Mittel sind zum Nennwert ausgewiesen.

Als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten werden gemäß § 42 Abs. 1 GemHVO NRW (ab 01.01.2019 § 43 Abs. 1 KomHVO NRW) vor dem Abschlussstichtag geleistete Ausgaben, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, angesetzt.

Zuwendungen und Beiträge für zweckgebundene Investitionen wurden als Sonderposten ausgewiesen. Die Auflösung erfolgte - mit Ausnahme des Sonderpostens für den Gebührenaussgleich - nach Maßgabe der auf die Vermögensgegenstände angewandten Abschreibungsätze.

Allen am Abschlussstichtag bestehenden und bis zur Abschlussaufstellung erkennbaren Risiken ist durch die Bildung von Rückstellungen ausreichend Rechnung getragen worden.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden für bestehende Versorgungsansprüche und sämtliche Anwartschaften gebildet. Diese wurden für die Kernverwaltung mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwert auf der Basis eines Rechnungszinsfußes von 5 % angesetzt und bei den Tochtergesellschaften auf der Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten.

Eine Rückstellung für Deponien und Altlasten wurde nicht gebildet.

Die Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als passiver Rechnungsabgrenzungsposten werden gemäß § 42 Abs. 3 GemHVO NRW (ab 01.01.2019 § 43 Abs. 3 KomHVO NRW) vor dem Abschlussstichtag eingegangene Einnahmen, soweit sie einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, angesetzt sowie erhaltene Zuwendungen für Investitionen, die an Dritte weitergeleitet werden.

4.5 Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Gesamtbilanz

AKTIVA

Anlagevermögen

31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
5.234.654.292,55	5.296.685.939,83

Das Konzernanlagevermögen entfällt mit 65 % auf den Kernhaushalt der Bundesstadt Bonn.

Immaterielle Vermögensgegenstände

31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
17.599.066,57	50.294.166,40

Die im Rahmen der Kapitalkonsolidierung ermittelten Geschäfts- und Firmenwerte, die über vier Jahre mit jährlich 34.438 TEUR abgeschrieben wurden, sind zum Ende des Geschäftsjahres vollständig abgeschrieben. Die immateriellen Vermögensgegenstände entfallen hauptsächlich auf Lizenzen, Software und Konzessionen mit 14.648 TEUR. Ferner werden Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 2.951 TEUR ausgewiesen.

Sachanlagen

31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
4.943.462.808,93	4.974.207.719,60

Im Bereich der Sachanlagen liegen 65,3 % der Vermögenswerte im Kernhaushalt. Das Sachanlagevermögen gliedert sich wie folgt:

Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
890.135.312,74	887.454.345,61

Die unbebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte setzen sich aus Grünflächen, Ackerland, Wald und Forsten sowie sonstigen unbebauten Grundstücken zusammen.

Die Grünflächen, hierzu zählen öffentliche Grünflächen, Friedhöfe, Sportflächen, Freibäder, Spielplätze, Dauerkleingärten, natürliche Wasserläufe und Teiche, sind zu annähernd 100% im Besitz der Bundesstadt Bonn.

Dies gilt sowohl für Ackerland, worunter landwirtschaftlich genutzte Flächen und Gartenland zusammengefasst werden, als auch für Wald und Forsten.

Die sonstigen unbebauten Grundstücke (Bauland, Rohbau- und Bauerwartungsland, Unland, Erbbaurechte) befinden sich ebenfalls überwiegend in städtischem Besitz.

Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
1.331.266.724,87	1.315.280.740,65

Unter diesem Bilanzposten werden Kinder- und Jugendeinrichtungen, Schulen, Wohnbauten und sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude ausgewiesen. Die Gesamtsumme verteilt sich wie folgt:

	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
Kinder- und Jugendeinrichtungen	67.931.255,05	68.610.659,98
Schulen	501.930.183,60	501.660.949,39
Wohnbauten	346.097.070,22	345.063.297,31
Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	415.308.216,00	399.945.833,97
Summe	1.331.266.724,87	1.315.280.740,65

Grundsätzlich werden bei der Kernverwaltung nur noch Objekte bilanziert, die kostenrechnenden Einrichtungen oder Betrieben gewerblicher Art zugerechnet werden, an Dritte vermietet oder zur Veräußerung vorgesehen sind sowie einige Sonderfälle. Der größte Teil der städtischen Objekte wird beim SGB bilanziert.

Auf die Stadt entfallen bei den Kinder- und Jugendeinrichtungen rd. 2.740 TEUR, auf das SGB rd. 63.323 TEUR und auf die VEBOWAG rd. 1.868 TEUR.

Der Ansatz für Schulen wird in voller Höhe beim SGB abgebildet.

Die VEBOWAG hat mit rd. 329.183 TEUR den größten Anteil an dem ausgewiesenen Wert für die Wohnbauten. Die Seniorenzentren fließen mit einem Wert von 6.800 TEUR ein, die Bundesstadt Bonn mit 5.594 TEUR. Diese drei Unternehmen mit den höchsten Anteilen vereinen rd. 99 % an der Gesamtsumme der Wohnbauten.

Die drei Unternehmen mit dem größten Anteil an den sonstigen Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäuden sind das SGB mit einem Wert von rd. 146.977 TEUR, die Kernverwaltung mit 107.013 TEUR sowie das Theater mit 37.011 TEUR.

Infrastrukturvermögen

31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
2.318.451.145,30	2.280.054.653,14

Das Infrastrukturvermögen des Konzerns Bundesstadt Bonn setzt sich aus folgenden Positionen zusammen:

	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
Grund und Boden des Infrastrukturvermögen	351.273.107,68	350.768.569,55
Brücken und Tunnel	283.410.076,42	286.135.068,39
Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	43.239.315,41	44.254.969,03
Entwässerungs-, Abwasserbeseitigungsanlagen	769.257.711,25	781.689.095,07
Straßennetz mit Wegen, Plätzen, Verkehrslenkungsanlagen	558.027.041,13	572.953.097,19
Versorgungsanlagen	277.167.981,91	208.116.138,71
Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	36.075.911,50	36.137.715,20
Summe	2.318.451.145,30	2.280.054.653,14

Das Infrastrukturvermögen befindet sich zu rund 85% im Anlagevermögen der Kernverwaltung. Es beinhaltet mit 769.258 TEUR die Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen, mit 283.410 TEUR Brücken und Tunnel sowie mit 558.027 TEUR das Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen des Kernhaushalts. Der Grund und Boden des Infrastrukturvermögens in Höhe von ist zu rd. 94 % der Bundesstadt Bonn zuzuordnen.

Die Versorgungsanlagen sind mit einem Wert von 261.603 TEUR im Besitz der EnW. Die sonstigen Bauten des Infrastrukturvermögens entfallen vollständig auf die Bundesstadt Bonn.

Bauten auf fremdem Grund und Boden

31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
983.269,04	977.759,13

Diese Position setzt sich hauptsächlich aus Bauten der EnW mit 255 TEUR, der Stadt Bonn mit 295 TEUR und des SGB mit 422 TEUR zusammen.

Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler

31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
116.423.602,91	115.923.467,05

Die Kunstgegenstände und Ausstellungsstücke, wie Gemälde, Zeichnungen, Grafiken etc. befinden sich allesamt im Anlagevermögen der Kernverwaltung.

Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge

31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
74.810.401,49	77.661.414,13

Die Maschinen, technischen Anlagen und Fahrzeuge gehören zu rd. 26 % zum Anlagevermögen der Kernverwaltung. Der wesentliche Teil der Position (58 %) entfällt auf die Fahrzeuge für den öffentlichen Personennahverkehr der SWB und SWBV.

Betriebs- und Geschäftsausstattung

31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
36.572.837,17	37.055.670,52

Neben der herkömmlichen Arbeitsplatzausstattung sind auch spezielle fachlich geprägte Gerätschaften, Werkzeuge und Einrichtungen aus dem schulischen, sportlichen, medizinischen, technischen, kulturellen, pflege- und sonstigen sozialen Bereichen dazu zu rechnen. Der größte Anteil an dieser Bilanzposition liegt mit rd. 38% bei der Kernverwaltung.

Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
174.819.515,41	259.799.669,37

Die Gesamtsumme dieser Bilanzposition teilt sich folgendermaßen auf: Auf geleistete Anzahlungen entfallen rd. 18.719 TEUR, auf die Anlagen im Bau rd. 156.101 TEUR.

Den größten Anteil an dieser Position haben die folgenden Unternehmen: Auf die Kernverwaltung entfällt ein Betrag von rd. 103.620 TEUR. Das SGB hat einen Anteil in Höhe von rd. 40.114 TEUR, der sich vorrangig aus der Sanierung oder dem Neubau von Schulen ergibt. Die SWBV fließt mit einem Betrag von rd. 9.874 TEUR und die VEBOWAG mit rd. 9.151 TEUR ein.

Finanzanlagen

Unter den Finanzanlagen werden die wirtschaftlichen Betätigungsfelder des Konzerns Bundesstadt Bonn in Form von Anteilsrechten an öffentlich-rechtlich und privatrechtlich organisierten Unternehmen und Einrichtungen sowie die damit zusammenhängenden Ausleihungen abgebildet.

Die Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	28.984.257,67	11.444.372,84
Anteile an assoziierten Unternehmen	99.328.036,46	104.791.161,72
Übrige Beteiligungen	44.015.710,11	55.348.186,47
Wertpapiere des Anlagenvermögens	72.975.787,85	73.313.843,70
Ausleihungen	28.288.624,96	27.286.489,10
Summe	273.592.417,05	272.184.053,83

Anteile an verbundenen Unternehmen

31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
28.984.257,67	11.444.372,84

Die Anteile setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
Beethovenstiftung	8.325.065,37	8.325.065,37
BonnCC	25.393,53	25.393,53
Internationale Beethovenfeste Bonn gGmbH	145.619,24	145.619,24
Auto-Schnellfähre Bad Godesberg-Niederdollendorf GmbH	3.306,30	3.306,30
Gesellschaft für Energie- und Gebäudemanagement Bonn mbH (EGM)	2.591.401,94	2.591.401,94
Fahrbetrieb Bonn GmbH (FBG)	50.000,00	50.000,00
SWB Regional Ver- und Entsorgung GmbH	22.600,00	22.600,00
Core Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs-KG	4.857,27	4.857,27
VEBOFUTUR GmbH	276.129,19	276.129,19
Elektrische Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises (SSB)	17.539.884,83	0,00
Summe	28.984.257,67	11.444.372,84

Die Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH (SWBV) als Unternehmen des Konsolidierungskreises erwarb im Geschäftsjahr 2013 einen Anteil von 0,1% am Stammkapital der SSB und besitzt nunmehr 50,1% der Anteile. Aus diesem Grund erfolgt eine Umgliederung von den Beteiligungen in die Anteile an verbundenen Unternehmen.

Anteile an assoziierten Unternehmen

31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
99.328.036,46	104.791.161,72

Hierbei handelt es sich um die Anteilsrechte an Unternehmen, die unter einem maßgeblichen Einfluss der Gemeinde stehen. Hier werden die städtischen Anteile am Wahnbachtalsperrenverband von 46,6 % ausgewiesen.

Übrige Beteiligungen

31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
44.015.710,11	55.348.186,47

Diese Position setzt sich hauptsächlich aus drei Einzelwerten zusammen. Ein Betrag von 5.744 TEUR entfällt auf die Beteiligungen der SWBV an der Bonner City Parkraum GmbH (BCP), der Regionalverkehr Köln GmbH (RVK) sowie der Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen mbH (BEKA). Ferner werden die Beteiligungen der EnW an der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG (TKL), der Trianel Windkraft Borkum GmbH & Co. KG (TWB) und der Trianel Onshore Windkraftwerk GmbH & Co. KG (TOW) in Höhe von insgesamt 9.158 TEUR ausgewiesen. Die SWB GmbH ist mit einem Wert von insgesamt 27.794 TEUR u.a. an der Trianel GmbH (2.738 TEUR), der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG (1.131 TEUR) sowie an der Flughafen Köln/Bonn GmbH (23.924 TEUR) beteiligt. Der Wert von 1.320 TEUR weist übrige Beteiligungen bei der MVA, der SWBB, der Kernverwaltung und der VEBOWAG aus.

Wertpapiere des Anlagevermögens

31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
72.975.787,85	73.313.843,70

Die Wertpapiere des Konzerns Bundesstadt Bonn zählen mit einem Wert von 72.965 TEUR zum weit überwiegenden Teil zum Vermögen der Kernverwaltung. Zu diesen Wertpapieren gehören eine Fonds-Anlage mit der bisher gebildeten Versorgungsrücklage und ein Sparkassenbrief, in den ein Teil des Barwertvorteils aus zwei US-Cross-Border-Lease-Transaktionen geflossen ist. Das US-Cross-Border-Leasinggeschäft wurde im Jahr 2010 beendet. Die abgeschlossene Finanzanlage wird jedoch weiter fortgeführt, da sich eine vorzeitige Auflösung wirtschaftlich nachteilig darstellen würde.

Die Rücklagemittel für das Word Conference Center Bonn (WCCB) sind seit 2008 in einen Investmentfonds und in Kapitalmarktpapieren angelegt.

Darüber hinaus wird hierunter das Wertpapierdepot der rechtlich unselbstständigen Stiftung Julius Barthels bilanziert.

Das Kapitalvermögen von insgesamt 18 rechtlich-unselbstständigen Stiftungen war seit 2009 in einem Schuldschein mit dreijähriger Laufzeit angelegt. Nach Ablauf des Anlagezeitraumes im Sommer 2012 wurden anschließend drei Festgeldanlagen abgeschlossen. Zwei Drittel des Betrages haben eine Laufzeit von zwei Jahren und werden weiterhin unter dieser Bilanzposition ausgewiesen.

Ein Drittel des Betrages wird als Termingeld geführt und nunmehr unter den „Liquiden Mitteln“ im Umlaufvermögen ausgewiesen.

Von den verbundenen Unternehmen entfällt lediglich ein Bestand an Wertpapieren des Anlagevermögens auf die VEBOWAG in Höhe von rd. 10 TEUR.

Ausleihungen

31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
28.288.624,96	27.286.489,10

Die Ausleihungen teilen sich im Einzelnen in folgende Kategorien auf:

	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
Ausleihungen an sonstige verbundene Unternehmen	7.093.303,33	6.787.606,23
Ausleihungen an Beteiligungen	3.559.515,94	820.720,71
Sonstige Ausleihungen	17.635.805,69	19.678.162,16
Summe	28.288.624,96	27.286.489,10

Der Hauptanteil der Ausleihungen an sonstige verbundene Unternehmen setzt sich aus Ausleihungen der VEBOWAG in Höhe von 6.671 TEUR zusammen. Dabei entfallen rd. 4.640 TEUR an die VEBOFUTUR und 2.031 TEUR an die Core.

Die EnW gewährte der TWB ein Darlehen in Höhe von 3.560 TEUR.

Unter den sonstigen Ausleihungen des Konzerns Bundesstadt Bonn werden im Wesentlichen die sonstigen Ausleihungen der Bundesstadt Bonn in Höhe von 7.676 TEUR sowie die der SWB GmbH in Höhe von 3.371 TEUR und der EnW in Höhe von 2.614 TEUR ausgewiesen.

Umlaufvermögen

Vorräte

31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
43.343.208,60	42.621.583,05

Die Vorräte beinhalten im Einzelnen folgende Positionen:

	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	37.567.516,35	36.743.610,66
Geleistete Anzahlungen	5.775.692,25	5.877.972,39
Summe	43.343.208,60	42.621.583,05

Unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind die Bestände an verwertbaren Lagermaterialien ausgewiesen, u.a. Brenn- und Treibstoffe, diverse Betriebsmaterialien und Ersatzteile sowie sonstige Bau- und Hilfsstoffe.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
213.041.918,90	263.971.066,48

Im Rahmen der Konsolidierungsmaßnahmen sind konzerninterne Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände eliminiert worden.

	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
Forderungen	145.056.318,96	135.857.631,66
Sonstige Vermögensgegenstände	67.985.599,94	128.113.434,82
Summe	213.041.918,90	263.971.066,48

Den größten Anteil an der Position bilden Forderungen der Kernverwaltung mit einem Wert von rd. 63.515 TEUR. Mit einem Volumen von rd. 56.824 TEUR folgen die Forderungen der EnW.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen entfällt der größte Anteil mit rd. 50.356 TEUR auf die Kernverwaltung.

Liquide Mittel

31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
61.807.129,06	44.731.626,02

Als liquide Mittel werden bei der Stadt die Bestände der Bankkonten, Termingelder, Handvorschüsse und die Bestände der Schulgirokonten sowie Schulsparbücher nachgewiesen. Die Kernverwaltung hat einen Anteil von rd. 41.982 TEUR an diesem Bilanzposten.

Aktive Rechnungsabgrenzung

31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
25.143.098,79	24.756.159,25

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten teilt sich wie folgt auf:

	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
Bundesstadt Bonn	24.246.509,95	23.799.923,16
Stadtwerke Bonn (SWB)	503.739,63	574.270,06
VEBOWAG	264.532,79	299.785,91
Übrige	128.316,42	82.180,12
Summe	25.143.098,79	24.756.159,25

Gemäß § 43 Abs. 2 GemHVO NRW (ab 01.01.2019 § 44 Abs. 2 KomHVO NRW) erfolgte bei geleisteten Zuwendungen für Vermögensgegenstände, an denen die Bundesstadt Bonn nicht das wirtschaftliche Eigentum hat, aber die entsprechenden Voraussetzungen (u.a. eine konkrete, einklagbare Gegenleistungsverpflichtung des Zuwendungsempfängers) gegeben sind, eine Berücksichtigung als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten. Diese wurden entsprechend der Erfüllung der Gegenleistungsverpflichtung und der Dauer der Zweckbindung aufgelöst. Dabei handelt es sich u.a. um Zuwendungen für die Baskethalle und Vereinsräumlichkeiten.

Darüber hinaus werden im Dezember von der Bundesstadt Bonn geleistete Auszahlungen für Sozialhilfe, Jugendhilfe, Besoldung und Versorgung für den Monat Januar des Folgejahres als aktive Rechnungsabgrenzung erfasst.

PASSIVA

Eigenkapital

31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
1.286.469.574,80	1.383.775.693,95

Der Gesamtjahresfehlbetrag laut Bilanz des Konzerns Bundesstadt Bonn beträgt 104.209 TEUR.

Das Gesamteigenkapital hat sich im Haushaltsjahr 2013 wie folgt entwickelt:

Gesamteigenkapital zum 31.12.2012	1.383.775.693,95
Jahresergebnisse aus Einzelabschlüssen	-31.844.628,08
Aufwendungen aus assoziiertem Unternehmen WTV	-5.463.125,26
Abschreibung Firmenwert konsolidierte Unternehmen	-34.437.997,09
erfolgswirksame Bewertungsanpassungen (Konzern)	
Bundesstadt Bonn	2.841.982,53
SWB (insbesondere Beteiligungsertragseliminierung)	-27.022.725,61
SWBB (Gewerbesteuer und Ausbuchung Forderung MOD)	9.388.097,00
SWBV (Ausbuchung Rückstellung MOD und Betriebsführung)	-14.256.795,00
EnW (Ausbuchung Rückstellung Dampflieferung)	1.400.000,00
MVA	-763.781,12
SGB (insbesondere Erfassung einer Verbindlichkeit)	-310.686,39
Bewertungsanpassung auf Konzernebene	-28.723.908,59
Bewertungsanpassung aus Meldedaten	5.525.793,32
Gesamtjahresfehlbetrag	-94.943.865,70
Verrechnung Allgemeine Rücklage (Bundesstadt Bonn)	11.216.463,55
sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	
SWBB (Gewinnausschüttung an BRS)	-10.352.849,00
EnW (insbesondere Ausgleichszahlungen an außenstehende Gesellschafter)	-3.225.100,00
VEBOWAG	-768,00
erfolgsneutrale Veränderungen	-2.362.253,45
Gesamteigenkapital zum 31.12.2013	1.286.469.574,80

Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter

31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
137.942.405,43	138.210.119,13

Unter dieser Position stehen Minderheitenanteile der an der EnW (85.278 TEUR), SWB EnergieNetze (437 TEUR), SWBV (7.601 TEUR), MVA (16.590 TEUR), SWBB (16.385 TEUR) und VEBOWAG (11.651 TEUR) beteiligten Fremdgesellschafter.

Sonderposten

31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
1.214.170.077,08	1.212.904.825,43

Der Sonderposten des Konzerns Bundesstadt Bonn setzt sich aus den folgenden Positionen zusammen:

	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
Sonderposten für Zuwendungen	850.840.953,30	867.107.312,37
Sonderposten für Beiträge	198.410.076,67	180.476.512,81
Sonderposten für den Gebührenaussgleich	12.585.873,03	8.910.342,47
Sonstige Sonderposten	152.333.174,08	156.410.657,78
Summe	1.214.170.077,08	1.212.904.825,43

Der Sonderposten für Zuwendungen entfällt mit rd. 820.125 TEUR auf die Kernverwaltung.

Für das Jahr 2013 ergaben sich Zuwendungen bzw. unentgeltliche Vermögensübertragungen aus den folgenden besonderen Maßnahmen:

- Verträge nach BauGB
- Umlegung „Am Hölder“ in Röttgen
- Einzelfallbezogene Fördermaßnahmen.

Zusätzlich gingen Zuwendungen Dritter aufgrund verschiedener gesetzlicher Regelungen ein:

- Allgemeine Investitionspauschale des Landes

Die allgemeine Investitionspauschale wird vom Land seit 1979 gewährt und darf nur Vermögensgegenständen zugeordnet werden, die über den Zeitpunkt der Eröffnungsbilanzstellung hinaus von der Gemeinde genutzt werden. Für den Zeitpunkt der Zurechnung ist auf den Zeitpunkt der Inbetriebnahme abzustellen. Bei einer mehrjährigen Anschaffung oder Herstellung eines Vermögensgegenstandes können auch mehrere jahresbezogene Pauschalen unter Einhaltung der Zuwendungsvorgaben einem Vermögensgegenstand zugeordnet werden.

Im Jahr 2013 erfolgte die Zuordnung von Sonderposten auf verschiedene noch nicht oder nicht zur Gänze geförderte Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die in diesem Geschäftsjahr gekauft bzw. aktiviert wurden.

- Stellplatzablösebeträge

Die eingenommenen Beträge der Stellplatzablöse werden zunächst unter den „Erhaltenen Anzahlungen“ ausgewiesen. Nach Ermittlung förderfähiger Investitionen erfolgt die Zuordnung von Sonderposten.

Die Bildung von Sonderposten aus Zuwendungen (Landes- und Bundesförderungen sowie finanzielle Zuwendungen durch Dritte) erfolgte auf Basis der tatsächlich zugegangenen Zuwendungsbeträge. Bei unentgeltlichen Übertragungen (z.B. im Rahmen von privatrechtlichen Erschließungsverträgen) erfolgte eine Bilanzierung zu den beim Übertragenden entstandenen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, denen ein Sonderposten von 100% zugeordnet wurde. Ggf. geleistete städtische Eigenanteile bei der Finanzierung wurden bei dem Sonderposten mindernd berücksichtigt. Falls die dem Übertragenden entstandenen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten nicht ermittelt werden konnten, erfolgte eine eigenständige Wertermittlung, der dann der entsprechende Sonderposten gegenüber gestellt wurde. Sonderposten wurden im Wesentlichen für folgende Bereiche gebildet:

- Zuwendungen für Straßen
- Zuwendungen für Kanäle
- Zuwendungen für sonstige Vermögensgegenstände

Der Sonderposten für Beiträge in Höhe von insgesamt 198.410 TEUR entfällt mit 178.356 TEUR auf die Kernverwaltung. Hierbei handelt es sich um:

- Anliegerbeiträge aufgrund Vorschriften Baugesetzbuch (BauGB) bzw. Kommunalabgabengesetz (KAG)
- Einmaliger Kanalbeitrag nach KAG.

Gem. § 127 BauGB kann die Stadt für die Ersterschließung sowie gem. § 8 KAG für die Herstellung, Erweiterung oder Verbesserung von Straßen und Kanälen (und in diesem Zusammenhang auch für den notwendigen Grunderwerb sowie die notwendige Straßenbeleuchtung oder das Straßenbegleitgrün) Beiträge erheben.

Gem. § 4 der Satzung der Bundesstadt Bonn über die Erhebung von Erschließungsbeiträgen -Erschließungsbeitragssatzung - vom 21. Dezember 1988 trägt die Stadt grundsätzlich 10% des beitragsfähigen Erschließungsaufwandes. Im Umkehrschluss trägt der Beitragszahler 90% des beitragsfähigen Erschließungsaufwandes.

Eine Abrechnung im Rahmen des § 8 KAG erfolgt auf Basis der Satzungen der Bundesstadt Bonn mit Quoten zwischen 30% und 70% je nach Art des Vermögensgegenstands gegenüber den Anliegern.

Beiträge aus BauGB- und KAG-Maßnahmen wurden insbesondere für folgende Vermögensgegenstände erhoben:

- Erschließungsbeiträge/Beiträge für Straßen und für Kanäle

Für das Jahr 2013 erfolgt die Bildung der Sonderposten aus BauGB-Beiträgen auf Basis der tatsächlich gezahlten Beiträge nach BauGB/KAG für die im jeweiligen Jahr abgerechneten Maßnahmen.

- Erschließungsbeiträge/Beiträge für Straßenbegleitgrün und für Grunderwerb

Die Zuordnung erfolgte bei einigen Maßnahmen für Straßenbegleitgrün auf Straßenbäume. Ansonsten erfolgte die Bildung von Sonderposten auf der Basis der tatsächlich eingenommenen Beiträge zunächst pauschal, die Aufteilung auf Einzelanlagen erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

- Einmaliger Kanalbeitrag nach KAG

Der einmalige Kanalbeitrag wird für den erstmaligen Anschluss und die damit verbundene Nutzung des städtischen Kanalnetzes erhoben. Eine Einzelzuordnung zu einem bestimmten Kanal leitet sich aus der Beitragserhebung insoweit nicht ab.

Um der sich aus § 43 Abs. 5 GemHVO NRW (ab 01.01.2019 § 44 Abs. 5 KomHVO NRW) ergebenden Einzelzuordnung von Beiträgen zu Vermögensgegenständen dennoch Rechnung zu tragen, wird der einmalige Kanalbeitrag anteilig im Verhältnis zu den Baukosten auf die im Jahr der Erhebung hergestellten und aktivierten Kanäle verteilt.

- Erschließungsbeiträge/ Beiträge nach KAG für Straßenbeleuchtung

Für das Geschäftsjahr 2013 erfolgte die Bildung der Sonderposten auf der Basis der tatsächlich gezahlten Beiträge nach BauGB/KAG für die im abgerechneten Maßnahmen. In den übrigen Fällen erfolgte die Bildung von Sonderposten zunächst pauschal, die Aufteilung auf Einzelanlagen erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

Bei der EnW, die Sonderposten aus Beiträgen in Höhe von 8.700 TEUR ausweist, handelt es sich um vereinnahmte Ertragszuschüsse für Hausanschlüsse und Netzanlagen, die mit jährlich 5% ertragswirksam aufgelöst werden.

Bei der SWB EnergieNetze GmbH (11.354 TEUR) handelt es sich um von Kunden vereinnahmte Hausanschluss- und Baukostenzuschüsse, die ratierlich über eine Dauer von 20 Jahren erfolgswirksam aufgelöst werden.

Gesamtabschluss 2013

Bundesstadt Bonn

**STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.**

Nach § 43 Abs. 6 GemHVO NRW (ab 01.01.2019 § 44 KomHVO NRW) sind Kostenunterdeckungen, die ausgeglichen werden sollen, im Anhang anzugeben. Der Sonderposten für den Gebührenaussgleich wird alleine bei der Bundesstadt Bonn ausgewiesen. Der Wert beträgt rd. 12.585 TEUR und setzt sich folgendermaßen zusammen:

31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
12.585.873,03	8.910.342,47

	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
Rettungsdienst	1.625.960,48	1.900.334,97
Märkte	389.803,62	349.392,70
Stadtentwässerung*	2.949.217,29	1.476.339,94
Straßenreinigung	1.104.926,49	282.899,84
Abfallentsorgung	6.337.707,88	4.793.284,47
Bestattungswesen**	178.257,27	108.090,55
Summe	12.585.873,03	8.910.342,47

Die sonstigen Sonderposten haben einen Gesamtwert von rd. 152.333 TEUR. Den größten Anteil hat das SGB mit rd. 128.111 TEUR.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet für Verpflichtungen, die dem Grund oder der Höhe nach zum Abschlussstichtag nach nicht genau bekannt sind. In der Gesamtbilanz wurden unter den Voraussetzungen des § 36 GemHVO NRW Rückstellungen in Höhe von insgesamt 743.472 TEUR (Vorjahr: 719.226 TEUR) gebildet.

Pensionsrückstellungen

31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
619.362.268,86	599.791.930,52

Die ausgewiesenen Pensionsrückstellungen wurden für die Erfüllung künftiger, wahrscheinlicher Pensionszahlungen für die aktiven Beamten sowie für die Versorgungsempfänger gebildet. Die bei der SWB GmbH und der EnW gebildeten Pensionsrückstellungen betreffen Rentenverpflichtungen und Versorgungsanwartschaften gegenüber Mitarbeitern, deren zugesicherte Altersversorgung nicht durch eine Mitgliedschaft in der im Umlageverfahren finanzierten Rheinischen Zusatzversorgungskasse gewährleistet ist.

Die innerhalb der Kernverwaltung passivierten Pensionszusagen in Höhe von rd. 604.376 TEUR machen mit ca. 98 % den Großteil der Position aus. Bei der SWB werden rd. 9.527 TEUR, bei der EnW rd. 975 TEUR ausgewiesen. Für die bonnorange werden rd. 3.862 TEUR und die VEBOWAG rd. 975 TEUR angesetzt.

Die Berechnung erfolgte bei der Bundesstadt Bonn mit Hilfe der zertifizierten Haessler-Software unter Verwendung der Richttafeln von Prof. Dr. Heubeck mit einem Rechnungszinsfuß von 5% und bei den Tochterunternehmen auf der Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten.

Instandhaltungsrückstellungen

31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
3.261.510,75	5.785.861,12

Gemäß § 36 Abs. 3 GemHVO NRW (ab 01.01.2019 § 37 Abs. 3 KomHVO NRW) sind für unterlassene Instandhaltungen Rückstellungen zu bilden, wenn sie genau benannt und konkret beabsichtigt sind. Die Rückstellungen werden bei der SWB (rd. 227 TEUR), der MVA (rd. 1.210 TEUR) und bei der VEBOWAG (rd. 1.824 TEUR) ausgewiesen.

Steuerrückstellungen gegenüber Sonstigen

31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
4.049.957,39	2.634.288,18

Die Steuerrückstellungen gegenüber Sonstigen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
Stadtwerke Bonn Beteilig. GmbH	3.251.390,00	2.245.000,00
Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH	405.286,20	36.000,00
Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH	263.353,00	185.353,00
übrige	129.928,19	167.935,18
Summe	4.049.957,39	2.634.288,18

Die Steuerrückstellungen betreffen im Wesentlichen die SWBB mit einem Anteil von rd. 80 %. Sie wurden für die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag 2012 und 2013 gebildet.

Sonstige Rückstellungen

31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
116.798.534,13	111.013.619,58

Bei den sonstigen Rückstellungen nach § 36 Abs. 6 GemHVO NRW (ab 01.01.2019 § 37 Abs. 7 KomHVO NRW) werden nach Konsolidierung der wirtschaftlichen Verflechtungen innerhalb des Konsolidierungskreises nur sonstige Rückstellungen gegenüber Konzernfremden angesetzt. Die Positionssumme betrifft mit 38 % den Kernhaushalt, mit 24 % die EnW und mit 9 % die SWB.

Verbindlichkeiten

31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
2.285.051.756,14	2.297.841.872,50

Unter der Bilanzposition Verbindlichkeiten sind sämtliche Schulden ausgewiesen, die am Bilanzstichtag dem Grunde, der Höhe und der Fälligkeit nach bekannt sind. Die Gesamtübersicht über die Verbindlichkeiten des Konzerns Bundesstadt Bonn zum 31.12.2013 einschließlich der Restlaufzeiten ist dem Gesamtverbindlichkeitspiegel zu entnehmen.

Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen

31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
1.343.613.008,44	1.373.032.604,52

Unter dieser Position sind rückzahlungspflichtige Finanzmittel ausgewiesen, die dem Konzern Bundesstadt Bonn auf Grund von Investitionsmaßnahmen von Dritten zur Verfügung gestellt worden sind. Die drei Unternehmen mit dem höchsten Anteil sind die Kernverwaltung mit rd. 753.316 TEUR, das SGB mit rd. 194.823 TEUR sowie die VEBOWAG mit rd. 186.450 TEUR. Der Ansatz erfolgt mit dem Rückzahlungsbetrag. Die Bundesstadt Bonn setzt Derivate ein und verfolgt in ihrem Schuldenmanagement als Hauptziele die Zinssicherung, Entzerrung von Umschuldungsfälligkeiten und Kontinuität von Zins- und Tilgungszahlungen. Die Zinssicherungsgeschäfte der Kernverwaltung sind vom Risiko her einer Festsatzfinanzierung gleichzusetzen, da Bewertungseinheiten zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft bestehen und ein Handel nicht betrieben wird.

Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung

31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
665.403.720,28	513.804.977,37

Sofern die Gemeinde nicht über ausreichende liquide Mittel verfügt, um ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, können Kredite zur Liquiditätssicherung aufgenommen werden. Zum 31.12.2013 beträgt der Bestand dieser Kassenkredite 665.401 TEUR bei der Bundesstadt Bonn und 3 TEUR bei der SWB-Netze.

Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen

31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
14.558.819,26	11.911.081,08

Diese Bilanzposition betrifft nur die Kernverwaltung. Unter dieser Position wird im Zusammenhang mit der Entwicklungsmaßnahme Wohn- und Wissenschaftspark (WTP) eine Verbindlichkeit in Höhe von 95 % des Bestandes auf dem Treuhandbankkonto mit einem Betrag von 14.558.819,26 EUR ausgewiesen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
84.059.026,98	93.337.949,07

Alle vertraglichen Vereinbarungen, bei denen eine Lieferung und Leistung ohne die entsprechende Gegenleistung erbracht wurde, sind als Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu passivieren. Als vertragliche Vereinbarungen kommen beispielsweise Kauf- und Werkverträge, Dienstleistungsverträge oder Miet- und Pachtverträge in Betracht. 22 % der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betrifft den Kernhaushalt der Bundesstadt Bonn, rd. 43 % der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen macht der Anteil der EnW aus.

Sonstige Verbindlichkeiten

31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
109.429.537,43	199.483.289,06

Die sonstigen Verbindlichkeiten erfüllen eine Sammelfunktion für alle Verbindlichkeiten, die keiner der anderen aufgeführten Verbindlichkeitsarten zuzuordnen sind. Auf die Bundesstadt Bonn entfällt ein Anteil von rd. 74% der Gesamtsumme. Neben den unklaren Einzahlungen, Steuerverbindlichkeiten und Rückzahlungsverpflichtungen aus der Einnahmehaltung werden auch Buchungen zur periodengerechten Ausweisung von Aufwand ausgewiesen.

Erhaltene Anzahlungen

31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
67.987.643,75	106.271.971,40

Hierunter fallen bei der Kernverwaltung (48.021 TEUR) insbesondere zweckgebundene, investive Zuwendungen, die noch nicht zweckentsprechend verwendet werden konnten, weil z.B. die Vermögensgegenstände noch nicht in Betrieb genommen wurden. Die VEBOWAG (14.647 TEUR) weist hier die von den Mietern geleisteten Mietnebenkostenvorauszahlungen aus, die noch nicht im Rahmen der jährlichen Mietnebenkostenabrechnung abgerechnet wurden.

Passive Rechnungsabgrenzung

31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
60.180.040,76	59.018.283,35

Die passive Rechnungsabgrenzung entfällt mit 94% auf die Kernverwaltung und setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
Bundesstadt Bonn	46.016.479,78	46.196.126,67
SWB EnergieNetze GmbH	0,00	9.416.534,36
Stadtwerke Bonn GmbH (SWB)	2.394.012,17	2.684.559,41
Theater der Bundesstadt Bonn	183.997,98	458.173,37
Seniorenzentren	227.253,89	261.229,54
VEBOWAG	4.224,93	1.660,00
Summe	48.825.968,75	59.018.283,35

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind u.a. vereinnahmte Friedhofsgebühren (Grabnutzungsrechte) und Pflegegebühren für Ausgleichsflächen angesetzt, die Erträge in Folgejahren darstellen. Zudem wurden passive Rechnungsabgrenzungsposten gebildet für erhaltene Investitionszuschüsse, die an Dritte weitergeleitet wurden und für die entsprechende aktive Rechnungsabgrenzungsposten angesetzt wurden (z.B. für die Baskethalle).

Die SWB GmbH hat mit Verträgen vom 20. Dezember 1996 38 Stadt- und Niederflur-Straßenbahnwagen aus den Jahren 1993 und 1994 für die Dauer von 27 bzw. 28 Jahren an die WestLB vermietet und wieder zurück gemietet. Die Verlängerungsoption beträgt 6 Jahre. Die WestLB als Zwischenmieter vermietete ihrerseits die Bahnen an die Wilmington Trust Company, Delaware/USA, und mietete diese anschließend zurück. Die Differenz der Barwerte der Mieterträge und Mietaufwendungen über die gesamte Laufzeit wurde bei Vertragsbeginn an die SWB ausgezahlt und in einen rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Die Auflösung des Postens erfolgt linear über die Laufzeit der Mietverträge.

4.6 Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Gesamtergebnisrechnung

Die Gesamtergebnisrechnung bildet den Ressourcenzuwachs und -verbrauch im Konzern Bundesstadt Bonn innerhalb eines Geschäftsjahres ab. Hier werden sämtliche den kommunalen Betrieben und dem Kernhaushalt zuzurechnenden Erträge und Aufwendungen zusammengefasst und um konzerninterne Vorgänge bereinigt.

Steuern und ähnliche Abgaben

31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
459.796.303,06	455.336.722,85

Diese Position resultiert aus Erträgen der Kernverwaltung, die die Bundesstadt Bonn aufgrund ihrer steuerlichen Hoheit erhebt. Zu den kommunalen Steuern gehören die Realsteuern des § 3 Abs. 2 Abgabenordnung (AO) (Gewerbsteuer, Grundsteuer) und die Gemeindeanteile an den Gemeinschaftssteuern (Einkommen- und Umsatzsteuer). Die übrigen Erträge werden durch sonstige Steuern (Vergnügungs-, Hunde- und Jagdsteuer) sowie steuerähnliche Abgaben und Ausgleichsleistungen (Familienlastenausgleich, anteiliger Leistungsersatz bei der Grundsicherung für Arbeitssuchende) erzielt.

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
198.920.289,72	116.676.177,35

Zu den Zuwendungen zählen Zuweisungen und Zuschüsse aus dem öffentlichen und privaten Bereich, die nicht ausdrücklich für Investitionen geleistet werden, wie Übertragungszuschüsse, Schlüssel- und Bedarfszuweisungen sowie allgemeine Zuwendungen für laufende Zwecke. Mit 195.170 TEUR entfallen 98 % der Zuwendungen und allgemeine Umlagen auf die Bundesstadt Bonn.

Sonstige Transfererträge

31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
6.497.920,86	5.381.487,49

Unter den sonstigen Transfererträgen versteht man die Übertragung von Finanzmitteln, denen keine konkrete Gegenleistung der Stadt gegenübersteht, soweit es sich nicht um Zuwendungen handelt. Solche Erträge sind Erstattungen von zu Unrecht gezahlten sozialen Leistungen, empfangene Schuldendiensthilfen bzw. andere vergleichbare Leistungen. Die Transfererträge fallen ausschließlich bei der Kernverwaltung an.

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
194.248.498,11	179.814.984,89

Hierunter werden Gebühren aus der Inanspruchnahme kommunaler Verwaltungsleistungen und Amtshandlungen (z.B. Genehmigungsgebühren) erfasst, ebenso wie zweckgebundene Entgelte und Abgaben für die Benutzung öffentlicher Einrichtungen und Anlagen und für die Inanspruchnahme wirtschaftlicher Dienstleistungen. Auch Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Beiträge und Sonderposten für den Gebührenaussgleich sind hier enthalten.

Privatrechtliche Leistungsentgelte

31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
548.344.513,23	529.686.395,11

Unter dieser Ertragsposition werden die Entgelte erfasst, bei denen der Leistungserbringung ein privates Rechtsverhältnis zu Grunde liegt. Hierunter fallen z.B. Umsatzerlöse aus Verkauf von Waren und sonstigen Erzeugnissen, Pacht- und Mieterträge, Umsatzerlöse aus übrigen Lieferungen und Leistungen sowie andere vergleichbare Leistungen.

	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
Energie- und Wasserversorgung Bonn/RSK	317.527.203,11	297.070.648,17
Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH	103.829.825,84	102.058.910,14
VEBOWAG	44.510.093,71	41.082.021,78
SWB EnergieNetze GmbH	23.627.162,68	18.816.295,70
Bundesstadt Bonn	19.003.212,87	20.270.474,48
Müllverwertungsanlage Bonn GmbH	17.644.781,82	16.084.375,63
Übrige	22.202.233,20	34.303.669,21
Summe	548.344.513,23	529.686.395,11

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
66.819.362,74	40.435.201,87

Diese Erträge entstanden dadurch, dass im Konzern besondere Leistungen (Güter- oder Dienstleistungen) für eine andere Stelle erbracht wurden, deren Kosten der Gemeinde oder dem ausführenden Betrieb entweder vollständig oder anteilig erstattet worden sind. Der Erstattung liegt dabei in der Regel ein auftragsähnliches Verhältnis zu Grunde. Beispielsweise führt auch die einzelfallbezogene Amtshilfe der Gemeinde nach § 4 Verwaltungsverfahrensgesetz NRW (VwVfG NRW) zu einer Kostenerstattung der ersuchenden Behörde, die um Unterstützung einer Amtshandlung gebeten hat. Von den Kostenerstattungen und Kostenumlagen entfallen 98 % auf die Bundesstadt Bonn.

Sonstige ordentliche Erträge

31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
90.871.092,27	86.888.315,37

Zu den sonstigen ordentlichen Erträgen des Konzerns Bundesstadt Bonn gehören alle diejenigen, die nicht den vorgenannten Ertragspositionen zugeordnet werden konnten. Hierzu zählen insbesondere ordnungsrechtliche Erträge wie Buß-, Zwangs- und Verwarnungsgelder, Säumnisgelder und -zuschläge, Buchgewinne aus der Veräußerung von nicht mehr benötigten Vermögensgegenständen, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und sonstigen Sonderposten, erhaltener Schadensersatz. Auch periodenfremde Erträge werden unter dieser Position ausgewiesen.

Die sonstigen ordentlichen Erträge teilen sich wie folgt auf:

	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
Stadtwerke Bonn GmbH	2.346.480,80	4.015.144,94
Energie- und Wasserversorgung Bonn/RSK	16.328.846,10	18.522.884,57
SWB EnergieNetze GmbH	1.481.612,22	2.494.226,73
Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH	3.424.606,05	5.694.644,04
Müllverwertungsanlage Bonn GmbH	574.638,29	371.143,33
Stadtwerke Bonn Dienstl. GmbH	275.213,18	227.227,61
Stadtwerke Bonn Beteilig. GmbH	874.041,25	9.690,81
Bundesstadt Bonn	58.507.887,18	48.356.714,39
Städtisches Gebäudemanagement	5.070.799,40	5.670.155,27
Theater der Bundesstat Bonn	1.066.789,59	1.096.914,73
Seniorenzentren	174.460,88	135.731,56
VEBOWAG	594.714,23	293.837,39
bonnorange AöR	151.003,10	0,00
Summe	90.871.092,27	86.888.315,37

Aktiviere Eigenleistungen

31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
5.501.415,42	4.210.052,90

Die aktivierten Eigenleistungen beinhalten die innerhalb des Konzerns selbst erstellten und aktivierungsfähigen Vermögensgegenstände, die zur dauernden Nutzung und nicht zur Veräußerung zur Verfügung stehen. Der hierzu notwendige Aufwand stellt Herstellungskosten im Sinne des § 33 Abs. 3 GemHVO NRW dar. Auf die Bundesstadt Bonn entfallen dabei 2.036 TEUR und auf das SGB 1.288 TEUR.

Bestandsveränderungen

31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
-1.744.661,70	1.086.241,34

Diese Position umfasst Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen, Waren und unfertige Leistungen, die im abgelaufenen Geschäftsjahr hergestellt, aber nicht veräußert wurden.

Ordentliche Gesamterträge

31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
1.569.254.733,71	1.419.515.579,17

Personalaufwendungen

31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
439.988.439,61	428.494.088,08

Personalaufwendungen umfassen sämtliche Aufwendungen für Beschäftigte. Neben Löhnen und Gehältern sind hier auch die Aufwendungen für soziale Abgaben, Altersvorsorge, Beihilfen und Unterstützungsleistungen, Zuführungen zu Pensionsrückstellungen sowie zu den Rückstellungen für Urlaubsansprüche und Arbeitszeitguthaben ausgewiesen.

Die Personalaufwendungen des Konzerns Bundesstadt Bonn setzten sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
Bundesstadt Bonn	249.919.515,52	262.305.703,54
Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH	36.014.457,32	36.013.003,58
Energie und Wasserversorgung Bonn/RSK	32.104.636,68	31.645.563,87
Theater der Bundesstadt Bonn	27.087.457,02	23.045.366,52
Stadtwerke Bonn Dienstl. GmbH	20.325.229,50	19.562.161,21
bonnorange AöR	18.414.578,74	0,00
Stadtwerke Bonn GmbH	17.828.656,48	16.978.832,15
Städtisches Gebäudemanagement	16.204.075,81	16.571.355,68
Seniorenzentren	10.761.714,14	10.286.129,26
Müllverwertungsanlage Bonn GmbH	6.611.659,30	7.367.946,26
VEBOWAG	3.745.730,67	3.801.762,01
SWB EnergieNetze GmbH	970.728,43	916.264,00
Summe	439.988.439,61	428.494.088,08

Versorgungsaufwendungen

31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
25.293.599,38	34.119.358,63

Versorgungsaufwendungen umfassen sämtliche Aufwendungen für ehemalige Beschäftigte der Kernverwaltung. Hierzu gehören die Pensionszahlungen, soweit sie nicht erfolgsneutral zu Lasten von Pensionsrückstellungen erfolgen. Daneben sind hier Zuführungen zu Pensionsrückstellungen für Versorgungsempfänger und auch weitere Verpflichtungen, z.B. Beiträge zur Sozialversicherung und Beihilfen, berücksichtigt.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
502.988.538,07	478.814.010,39

Unter diesem Posten sind sämtliche Aufwendungen, die mit der kommunalen Aufgabenerfüllung wirtschaftlich zusammenhängen, auszuweisen. Hierunter fallen insbesondere Aufwendungen, die im Rahmen der Daseinsvorsorge bei der Beschaffung von Sach- und Dienstleistungen entstehen, wie Aufwendungen für die Unterhaltung (Reparatur, Fremdinstandhaltung, Instandsetzung, Pflege und Inspektion) und die Bewirtschaftung der städtischen Infrastruktur und des Grundvermögens, für Energie, Wasser und Abwasserbeseitigung, Materialaufwendungen bei dem Erwerb von Vorräten, für Güter und Dienstleistungen an andere Leistungsempfänger sowie sonstige anfallende Verwaltungskosten und Betriebsaufwendungen.

Die Sach- und Dienstleistungen teilen sich wie folgt auf die Konsolidierungseinheiten auf:

	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
Energie und Wasserversorgung Bonn/RSK	227.409.194,38	212.258.442,43
Bundesstadt Bonn	100.828.040,95	124.468.877,25
Städtisches Gebäudemanagement	53.850.721,22	43.881.396,85
Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH	28.120.491,99	22.411.633,50
Stadtwerke Bonn Dienstl. GmbH	20.871.435,74	20.697.809,36
VEBOWAG	17.962.866,27	17.072.058,69
SWB EnergieNetze GmbH	20.688.821,50	13.831.660,49
bonnorange AöR	12.706.276,82	0,00
Übrige	20.550.689,20	24.192.131,82
Summe	502.988.538,07	478.814.010,39

Bilanzielle Abschreibungen

31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
164.054.523,48	166.937.316,20

Diese Position umfasst Abschreibungen auf Anlagevermögen (164.045 TEUR) sowie auf die Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens (9 TEUR). Auch die Sofortabschreibungen bei geringwertigen Vermögensgegenständen, die im Jahr der Beschaffung vorgenommen werden, fallen hierunter.

Transferaufwendungen

31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
260.456.772,63	256.817.005,33

Die Transferaufwendungen betreffen ausschließlich die Bundesstadt Bonn. Sie beruhen in der Regel auf einseitigen Verwaltungsvorgängen und nicht auf einem Leistungsaustausch. Darin enthalten sind Aufwendungen für sonstige soziale Leistungen und Sozialhilfeleistungen an natürliche Personen in Einrichtungen, Jugendhilfe in und außerhalb von Einrichtungen, Sozialhilfe an Personen außerhalb von Einrichtungen, Aufwendungen für Zuschüsse an übrige Bereiche, die Gewerbesteuerumlage sowie Allgemeine Umlagen an Gemeinden (GV).

Sonstige ordentliche Aufwendungen

31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
218.073.500,89	221.682.942,35

Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, für die nicht eine besondere Aufwandsposition vorgesehen ist, sind hier auszuweisen. Dazu gehören sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen wie z.B. Einstellungs- und Personalwerbekosten, Weiterbildungskosten, Reisekosten, Kosten für Dienst-, Schutz- und Arbeitskleidung, Dienstjubiläen, Unfallversicherung für die Beschäftigten etc. Weiterhin fallen hierunter Kosten für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten (Mieten, Leasing, Bankgebühren, Versicherungsbeiträge, Rechts- und Beratungskosten), Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeiten, Geschäftsaufwendungen wie Büro- und Verbrauchsmaterial. Ferner sind hier Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen, betriebliche Steueraufwendungen, Aufwendungen aus Schadensersatzfällen, aus der Inanspruchnahme von Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen, aus Wertberichtigungen von Forderungen, aus Verlustübernahmen und Beiträge zu Berufsverbänden erfasst.

Ordentliche Gesamtaufwendungen

31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
1.610.855.374,06	1.586.864.720,98

Saldiert man die Summe der ordentlichen Erträge mit den ordentlichen Aufwendungen erhält man das ordentliche Gesamtergebnis:

Ordentliches Gesamtergebnis

31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
-41.600.640,35	-167.349.141,81

Finanzerträge

Hierunter werden Beteiligungserträge (340 TEUR), Zinserträge (4.801 TEUR) sowie Erträge aus Gewinnabführungen (790 TEUR) zusammengefasst.

31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
5.930.959,68	9.284.366,62

Finanzaufwendungen

31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
53.656.794,11	57.444.867,30

Unter dieser Position sind sämtliche Zinsaufwendungen und Kreditbeschaffungskosten aus der Inanspruchnahme von Fremdkapital ausgewiesen.

	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
Bundesstadt Bonn	32.724.519,19	35.680.531,10
Städtisches Gebäudemanagement	7.461.252,72	8.481.952,09
Stadtwerke Bonn GmbH	4.774.983,11	5.301.134,35
VEBOWAG	5.951.349,75	6.014.562,61
Energie- und Wasserversorgung Bonn/RSK	1.949.493,69	1.505.544,16
Übrige	795.195,65	461.142,99
Summe	53.656.794,11	57.444.867,30

Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen

31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
-5.463.125,26	-5.463.125,27

Unter diesem Posten wird das auf das assoziierte Unternehmen Wahnachtalsperrenverband (WTV) entfallende Ergebnis ausgewiesen. Der WTV erzielte ein Jahresergebnis von 0,00 EUR. Die Aufwendungen resultieren mit 3.144.671,95 EUR aus der Abschreibung gehobener stiller Reserven und mit 2.318.453,32 EUR aus der Abschreibung des Firmenwerts.

Gesamtfinanzergebnis

31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
-53.188.959,69	-53.623.625,95

Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit

Das ordentliche Gesamtergebnis (-41.601 TEUR) und das Gesamtfinanzergebnis (-53.189 TEUR) ergeben das Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit.

31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
-94.789.600,04	-220.972.767,76

Außerordentliches Ergebnis

Unter den außerordentlichen Erträgen (30 TEUR) und außerordentlichen Aufwendungen (184 TEUR) werden Vorgänge erfasst, die durch den Prozess der Geschäftstätigkeit verursacht sind, aber im normalen, geregelten Ablauf der Geschäftstätigkeit unüblich sind. In 2013 entfallen die außerordentlichen Erträge und Aufwendungen ausschließlich auf die Seniorenzentren der Bundesstadt Bonn und betreffen insbesondere die Aufwendungen für ausgeschiedene Mitarbeiter die freigestellt wurden, sowie die damit verbundenen einmaligen Abfindungszahlungen und Abgeltung von Urlaubsansprüchen im Zuge der Neuausrichtung der Seniorenzentren.

31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
-154.265,66	4.083.937,75

Gesamtjahresergebnis laut Bilanz

Aus der Summe des Ergebnisses der laufenden Geschäftstätigkeit und des außerordentlichen Ergebnisses resultiert ein Gesamtjahresfehlbetrag im Konzern i. H. v. 94.944 TEUR. Auf Grund der fremden Anteilsrechte an den einbezogenen verbundenen Unternehmen ergibt sich ein den anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis in Höhe von – 9.265 TEUR und somit ein Gesamtjahresfehlbetrag laut Bilanz von 104.209 TEUR.

31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
-104.209.203,03	-232.519.208,37

4.7 Sonstige Angaben**Verrechnungen mit der allgemeinen Rücklage**

Es wurden folgenden Verrechnungen mit der allgemeinen Rücklage gemäß § 43 Abs. 3 GemHVO (neue Fassung NKFVG NRW) vorgenommen:

Veränderung der Allgemeinen Rücklage im Gesamtabschluss

Stand zum 31.12.2012	1.477.800.206,32
Gesamtjahresergebnis des Vorjahres	-232.519.208,37
erfolgsneutrale Verrechnungen bei der Bundestadt Bonn	11.216.463,55
Umbuchung in die Sonderrücklage	-370.488,50
Erhöhung passiver Unterschiedsbetrag bei der Vebowag	14.280,15
disquotale Ergebnisverteilung SWBB	<u>-4.059.946,12</u>
Stand zum 31.12.2013	1.252.081.307,03

Die erfolgsneutrale Verrechnungen bei der Stadt Bonn stellen sich wie folgt dar:

Ausgliederung AÖR bonnorange	2.803.764,51
Entwicklungsmaßnahme WTP	-2.478.329,78
Entwicklungsmaßnahmen Bundesviertel/Hardtberg	-1.471.143,17
Schuldenerlass des Bundes	10.592,81
Korrekturen zur Eröffnungsbilanz	12.295.619,83
Verrechnungen nach § 43 Abs. 3 GemHVO	<u>55.959,35</u>
Summe der Verrechnungen bei der Stadt Bonn	11.216.463,55

Da der Bestand der Ausgleichsrücklage bereits vollständig verbraucht war, musste der Fehlbetrag im Jahr 2013 durch Inanspruchnahme der Allgemeinen Rücklage gedeckt werden. Bei der Kernverwaltung wurde in 2012 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 207.329.345,25 EUR erwirtschaftet.

Das Gesamtvolumen der Buchungen zur Ausgliederung der AÖR bonnorange betrug per Saldo -2.803.764,51 EUR. Zu Details wird auf den Ausgliederungsbericht im Jahresabschluss der Bundesstadt Bonn verwiesen.

Zur Entwicklungsmaßnahme WTP (Wohn- und Technologiepark Sankt Augustin) waren verschiedene Grundstücksgeschäfte sowie die Jahresabschlussbuchung zum Treuhandbankkonto in Höhe von insgesamt 2.478.329,78 EUR gegen die allgemeine Rücklage zu buchen. Zu den übrigen Entwicklungsmaßnahmen (Bundesviertel/Hardtberg) waren zum 31.12.2013 Eigenkapitalanteile in Höhe von 1.471.143,17 EUR gegen die allgemeine Rücklage zu buchen, die aus der Kontenführung für 'fremde Mittel, durchlaufende Gelder' resultierten.

Weiterhin gab es einen zu berücksichtigenden Schuldenerlass des Bundes in Höhe von -10.592,81 EUR.

Bei der Bundesstadt Bonn wurden gem. § 57 Abs. 2 GemHVO (ab 01.01.2019 § 58 KomHVO NRW) Korrekturen zur Eröffnungsbilanz in Höhe von 12.295.619,83 EUR gebucht und somit die Allgemeine Rücklage um diesen Betrag erhöht.

Buchungen gegen die allgemeine Rücklage bei Abgängen von Vermögensgegenständen und Wertänderungen von Finanzanlagen gemäß § 43 Abs. 3 GemHVO in Verbindung mit § 90 Abs. 3 Satz 1 GO NRW Ab dem Geschäftsjahr 2013 waren Erträge und Aufwendungen aus dem Abgang und der Veräußerung von Vermögensgegenständen nach § 90 Absatz 3 Satz 1 der GO NRW sowie aus Wertveränderungen von Finanzanlagen in Höhe von 55.959,35 EUR unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage zu verrechnen.

Haftungsverhältnisse

Folgende Bürgschaften bestanden zum 31.12.2013 seitens des Konzerns Bundesstadt Bonn gegenüber konzernfremden Dritten:

Wohnungs- und Siedlungswesen	48.376 TEUR
Sozialwesen	44 TEUR
Summe	48.420 TEUR

Darüber hinaus besteht eine Garantieübernahme aus einem Forderungskaufvertrag. Die Bundesstadt Bonn hat darin ihre Forderungen aus den Wohnungsbaudarlehen an die NRW.Bank (früher WestLB) abgetreten, ist allerdings vertraglich verpflichtet, im Falle eines Zahlungsausfalls hierfür einzutreten. Zum Stichtag 31.12.2013 beträgt das Gesamtvolumen 12.258.261,75 EUR. Daneben bestehen weitere finanzielle Verpflichtungen aus Wartungs-, Versicherungs- und sonstigen Dienstleistungsverträgen in üblichem Umfang.

Die SWB hat Bürgschaften zur Besicherung von Verpflichtungen der Trianel sowie deren Tochtergesellschaften gegenüber Kreditinstituten abgegeben. Diese Bürgschaften belaufen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt 13,8 Mio. EUR.

Die SWB ist an einem Kreditrisikopool zur Absicherung eines Forderungsausfallrisikos bei der Trianel beteiligt. Die Werthaltigkeitsgarantie der SWB liegt dabei bei 4,1 Mio. EUR.

Zugunsten der Bonner Hafenbetriebe (BHB) hat die SWB eine Höchstbetragsbürgschaft bis zur Höhe von rd. 12,2 Mio. EUR gegenüber der Wasser- und Schifffahrdirektion West, Münster, abgegeben.

Derivative Finanzinstrumente

Die Stadt verfolgt im Schuldenmanagement primär die Hauptziele der Zinssicherung, Entzerrung der Umschuldungsfälligkeiten und Kontinuität in den Zins- und Tilgungszahlungen. Ein Handel mit Derivaten ist nicht vorgesehen.

Gesonderte Angaben

Bei den kostenrechnenden Einrichtungen (Gebührenhaushalte) der Bundesstadt Bonn bestanden zum Stichtag 31.12.2013 Kostenunterdeckungen, die auszugleichen sind, i.H.v. insgesamt 2.466 TEUR. Im Einzelnen sind das:

	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
Rettungsdienst	164.504,94	1.900.334,97
Märkte	0,00	349.392,70
Stadtentwässerung*	204.831,79	1.476.339,94
Straßenreinigung	27.901,35	282.899,84
Abfallentsorgung	0,00	4.793.284,47
Bestattungswesen**	2.068.564,05	108.090,55
Summe	2.465.802,13	8.910.342,47

Wegen der noch nicht abgeschlossenen Prüfungen der Betriebsabrechnungen können sich die Beträge noch verändern.

5. Anlage zum Gesamtanhang

Anlage 1 Gesamtverbindlichkeitspiegel

Anlage 2 Kapitalflussrechnung

Verbindlichkeitspiegel	2013	mit einer Rest- laufzeit von bis zu 1 Jahr EUR	mit einer Rest- laufzeit von 1 bis 5 Jahre EUR	mit einer Rest- laufzeit von mehr als 5 Jahre EUR	Gesamtbetrag des Vorjahres EUR
1 Anleihen					
2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	-1.343.613.008,44	-273.173.322,46	-103.286.952,40	-967.152.733,58	-1.373.032.604,52
3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	-665.403.720,28	-665.403.720,28			-513.804.977,37
4 Verb. aus Vorgängen, die Kreditaufn wirtsch. gleichkommen	-14.558.819,26	0,00	0,00	-14.558.819,26	-11.911.081,08
5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-84.059.026,98	-83.842.070,28	-216.956,70		-93.337.949,07
6 Sonstige Verbindlichkeiten	-109.429.537,43	-108.993.564,61	-101.171,72	-334.801,10	-199.483.289,06
7 Erhaltene Anzahlungen	-67.987.643,75	-67.987.643,75			-106.271.971,40
8 Summe aller Verbindlichkeiten	-2.285.051.756,14	-1.199.400.321,38	-103.605.080,82	-982.046.353,94	-2.297.841.872,50

Kapitalflussrechnung	Ergebnis 2013	Ergebnis 2012
01 Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-94.789.600,04 EUR	-220.972.767,76 EUR
02 Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des AV	164.044.489,87 EUR	166.785.380,57 EUR
03 Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	11.982.678,53 EUR	32.449.231,13 EUR
04 Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-24.608.640,79 EUR	-26.582.286,16 EUR
05 Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des AV	-4.433.330,37 EUR	-6.785.823,19 EUR
06 Zunahme/Abnahme der Vorräte, Ford. aLL, andere Aktiva	63.295.394,27 EUR	-75.637.756,57 EUR
07 Zunahme/Abnahme der Verb. aLL, andere Passiva	-99.079.519,22 EUR	98.582.835,66 EUR
08 Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-154.265,66 EUR	4.083.937,75 EUR
09 Cash-Flow aus laufender Verwaltungstätigkeit (Summe 1-8)	16.257.206,59 EUR	-28.077.248,57 EUR
10 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sach-AV	16.767.913,15 EUR	11.782.710,12 EUR
11 Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-144.489.489,82 EUR	-161.468.514,43 EUR
12 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immat. AV	0,00 EUR	0,00 EUR
13 Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle AV	-3.608.860,42 EUR	-1.678.040,94 EUR
14 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanz-AV	3.859.446,72 EUR	16.020.246,26 EUR
15 Auszahlungen für Investitionen in das Finanz-AV	-10.728.549,04 EUR	-9.522.118,73 EUR
16 Einzahlungen aus dem Verkauf von kons. Untern u sonst GE	0,00 EUR	0,00 EUR
17 Auszahlungen aus dem Erwerb von kons. Untern u sonst GE	-768,00 EUR	0,00 EUR
18 Einz. aufg. von Finanzmittelanlagen im Rahmen d kurzfr F	0,00 EUR	0,00 EUR
19 Ausz. aufg. von Finanzmittelanlagen im Rahmen d kurzfr F	0,00 EUR	0,00 EUR
20 Einzahlungen aus Sonderposten	30.510.779,22 EUR	37.250.358,40 EUR
21 Cashflow aus Investitionstätigkeit (Summe 10-20)	-107.689.528,19 EUR	-107.615.359,32 EUR

Kapitalflussrechnung	Ergebnis 2013	Ergebnis 2012
22 Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführung	0,00 EUR	0,00 EUR
23 Ausz an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-13.577.949,00 EUR	-12.675.098,00 EUR
24 Einz aus der Begebung von Anleihen und Aufnahme von Kredi	306.181.275,12 EUR	278.477.842,46 EUR
25 Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Krediten	-184.095.501,48 EUR	-142.633.635,80 EUR
26 Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	108.507.824,64 EUR	123.169.108,66 EUR
27 Zahlungswirksame Veränderung des Zahlungsmittelfonds	17.075.503,04 EUR	-12.523.499,23 EUR
28 WK-, kons.kreis- und bewertungsbed. Änd. des Fi.fonds	0,00 EUR	0,00 EUR
29 Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	44.731.626,02 EUR	57.255.125,25 EUR
30 Finanzmittelfonds am Ende der Periode	61.807.129,06 EUR	44.731.626,02 EUR

6. Gesamtlagebericht

6.1 Allgemeines

Dem Gesamtabschluss ist gemäß § 116 Abs. 1 GO NRW i. V. m. § 49 Abs. 2 GemHVO NRW (ab 01.01.2019 § 50 Abs. 2 KomHVO NRW) ein Gesamtlagebericht beizufügen. Durch den Gesamtlagebericht ist gemäß § 51 Abs. 1 GemHVO NRW (ab 01.01.2019 § 52 KomHVO NRW) das durch den Gesamtabschluss zu vermittelnde Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Gemeinde einschließlich der verselbstständigten Aufgabenbereiche zu erläutern.

Der Lagebericht beinhaltet einen Überblick über den Geschäftsverlauf mit den wichtigsten Ergebnissen des Gesamtabschlusses und eine Darstellung der Gesamtlage in ihren tatsächlichen Verhältnissen. Darüber hinaus hat der Gesamtlagebericht eine Analyse der Haushaltswirtschaft und der Gesamtlage der Gemeinde unter Einbeziehung der verselbstständigten Aufgabenbereiche zu enthalten. Hierbei sollen Kennzahlen für das Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage unter Bezugnahme auf die im Gesamtabschluss enthaltenden Ergebnisse erläutert werden. Weiterhin ist auf die Chancen und Risiken für die zukünftige Gesamtentwicklung der Gemeinde einzugehen.

Am Schluss des Gesamtlageberichts sind für die Mitglieder des Verwaltungsvorstands sowie für die Ratsmitglieder gem. § 116 Abs. 4 GO NRW entsprechende Angaben zu machen.

6.2 Geschäftsverlauf

6.2.1 Aufgabenfelder im Konzern Bundesstadt Bonn

Neben der Erfüllung kommunaler Pflichtaufgaben und freiwilliger Selbstverwaltungsaufgaben wie der Unterhaltung von Schulen und Kindergärten, der Gewährleistung von Sicherheit und Ordnung für die Bürgerinnen und Bürger durch Feuer- und Katastrophenschutz, Melde- und Ordnungswesen, dem Betrieb von Sportstätten, Theatern und Museen, der Pflege und Unterhaltung von Grünanlagen etc., steht im Konzern Bundesstadt Bonn stets auch die Daseinsvorsorge im Vordergrund. Zu diesem Zweck beteiligt sich die Bundesstadt Bonn über den Kernhaushalt hinaus an zahlreichen Unternehmen und Einrichtungen, die unterschiedlichste Aufgaben der kommunalen Selbstver-

waltung wahrnehmen. Im Folgenden werden die Betätigungsfelder der im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Gesamtabschluss einbezogenen verselbständigten Aufgabenbereiche im Einzelnen dargestellt. Für die Darstellung der weiteren Unternehmen wird auf den beigefügten Beteiligungsbericht verwiesen.

Tabellarische Darstellung der einbezogenen verselbständigten Aufgabenbereiche des Vollkonsolidierungskreises:

<p>Stadtwerke Bonn GmbH (1000)</p>	<p>Gegenstand des Unternehmens sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die sichere, wirtschaftliche sowie umwelt- und ressourcenschonende Versorgung der Bevölkerung mit Energie (Strom, Gas, Fern- und Nahwärme) und Wasser als öffentliche Daseinsvorsorge sowie alle dazugehörigen versorgungs- und energiewirtschaftlichen Aufgaben und Dienstleistungen • der öffentliche Personennahverkehr sowie alle dazugehörigen verkehrsbezogenen Aufgaben und Dienstleistungen • der Betrieb des Rheinhafens sowie alle dazugehörigen hafenbezogenen Aufgaben und Dienstleistungen • Betriebsführungen für kommunale Unternehmen und Beteiligungen
<p>Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH (1100)</p>	<p>Gegenstand des Unternehmens ist die sichere, wirtschaftliche sowie umwelt- und ressourcenschonende Versorgung der Bevölkerung, der Wirtschaft und sonstiger Kunden mit Energie (insbesondere Strom, Gas, Wärme) und Wasser sowie alle dazugehörigen versorgungswirtschaftlichen Aufgaben und Dienstleistungen.</p>
<p>BonnNetz GmbH (1300)</p>	<p>Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben von Energieversorgungsnetzen (Strom und Gas) der Gesellschafter im Sinne der Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) in der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler.</p>

<p>Stadtwerke Bonn Verkehrs GmbH (2100)</p>	<p>Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Verkehrsleistungen im öffentlichen Personennahverkehr sowie alle dazugehörigen verkehrsbezogenen Aufgaben und Dienstleistungen.</p>
<p>Müllverwertungsanlage Bonn GmbH (3100)</p>	<p>Gegenstand des Unternehmens sind die Errichtung und der Betrieb einer Anlage zur umweltverträglichen Beseitigung und Verwertung (Produktion von Fernwärme, Strom) von Hausmüll und sonstigen Abfällen sowie die Durchführung aller damit verbundenen Hilfsgeschäfte. Insoweit übernimmt das Unternehmen die Abfallbeseitigung in Übereinstimmung mit § 15 Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz.</p>
<p>Stadtwerke Bonn Dienstleistungs-GmbH (4100)</p>	<p>Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von technischen Dienstleistungen aller Art sowie alle dazu gehörigen Aufgaben.</p>
<p>Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH (5100)</p>	<p>Gegenstand des Unternehmens ist die sichere, wirtschaftliche sowie umwelt- und ressourcenschonende Versorgung der Bevölkerung mit Energie (Strom, Gas, Fern- und Nahwärme) und Wasser als öffentliche Daseinsvorsorge sowie alle dazugehörigen versorgungs- und energiewirtschaftlichen Aufgaben und Dienstleistungen; der öffentliche Personennahverkehr sowie alle dazugehörigen verkehrsbezogenen Aufgaben und Dienstleistungen; die Errichtung und der Betrieb einer Anlage zur umweltfreundlichen Entsorgung von Hausmüll und sonstigen Abfällen sowie die Durchführung aller damit verbundenen Hilfsgeschäfte; Betriebsführungen für kommunale Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften, insbesondere das Halten und Verwalten von Beteiligungen.</p>

Städtisches Gebäudemanagement (8010)	<p>Zweck ist gemäß Betriebssatzung die bedarfsgerechte Versorgung der Organisationseinheiten der Bundesstadt Bonn mit Gebäuden, Räumen und zugehörigen Grundstücken - bebauter Grundbesitz der Stadt - unter betriebswirtschaftlich optimierten Bedingungen. Der Betrieb stellt insoweit sicher, dass das von der Bundesstadt Bonn einzubringende Vermögen zur Erfüllung des jeweils öffentlichen Zwecks, für den es eingebracht wurde, genutzt werden kann.</p> <p>Im Rahmen der sachgerechten Bewirtschaftung wird der Betrieb insbesondere in folgenden Bereichen tätig:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Planung, Erstellung, Instandhaltung, Umbau, Ausbau und Modernisierung sowie laufende Unterhaltung von Gebäuden und baulichen Anlagen ▪ Energiemanagement ▪ Gebäudereinigung ▪ Hausmeisterdienste ▪ Vermietung und Anmietung von Gebäuden sowie Verpachtung von Grundstücken ▪ Grundstücksan- und -verkäufe
Theater der Bundesstadt Bonn (8020)	Gegenstand des Betriebes ist die Förderung der Kunst, insbesondere die Unterhaltung der Einrichtung und die Veranstaltung von Opern-, Schauspiel- und Ballett- bzw. Tanztheateraufführungen.
Seniorenzentren Bonn (8030)	<p>Aufgabe der Seniorenzentren der Bundesstadt Bonn ist im Wesentlichen die Unterbringung, Pflege, Betreuung und Versorgung in der Regel alter Menschen.</p> <p>Die Leistungen stehen in erster Linie den Bürgerinnen und Bürgern der Bundesstadt Bonn, darüber hinaus auch anderen Personen, zur Verfügung.</p>

	<p>Dem Betrieb gehören die drei Alten- und Pflegeheime der Bundesstadt Bonn (Haus Elisabeth, St. Albertus-Magnus-Haus, Wilhelmine-Lübke-Haus), das Tagespflegehaus, die Konvente St. Aegidius und St. Jakob, zwei Begegnungsstätten, der Hausbetreuungsdienst sowie die Zentralverwaltung an.</p>
<p>Vereinigte Bonner Wohnungsbau AG (8100)</p>	<p>Vorrangiger Gesellschaftszweck ist eine sichere, sozial verantwortliche Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung im Sinne des Wohnungsbaurechts (gemeinnütziger Zweck).</p> <p>Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen für eigene und für fremde Rechnung.</p> <p>Die Gesellschaft kann Grundstücke erwerben, belasten, veräußern, Erbbaurechte ausgeben und erwerben sowie Gemeinschaftsanlagen, Läden und Gewerbebauten errichten und auch Dienstleistungen bereitstellen und die Durchführung städtebaulicher Maßnahmen im Zusammenhang mit der Entwicklung oder Erneuerung von Wohngebieten wahrnehmen.</p>
<p>bonnorange AöR (8200)</p>	<p>Folgende, auf sie übertragene Aufgaben, werden im eigenen Namen und in eigener Verantwortung durchgeführt:</p> <p>1. die Aufgaben der Abfallwirtschaft der Stadt Bonn nach den gesetzlichen Vorschriften, einschließlich der Erstellung des kommunalen Abfallwirtschaftskonzeptes für den Bereich der ihr übertragenen Aufgaben und folgenden übertragenden Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - obliegende Aufgaben als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger zur Wahrnehmung in eigenem Namen und in eigener Verantwortung bis auf die Entsorgung der im Gebiet der Bundesstadt Bonn angefallenen und überlassenen Sperrmüllabfälle und Abfälle aus Papier, Pappe und Karton (PPK) aus

privaten Haushalten und die Sickerwasserreinigung der Deponie, da diese Entsorgungsaufgaben bereits auf den Zweckverband Rheinische Entsorgungs-Kooperation übertragen worden sind. Weiterhin hat die Bundesstadt Bonn die Entsorgung der sonstigen im Gebiet der Stadt Bonn angefallenen und überlassenen Abfälle aus privaten Haushalten sowie Abfälle zur Beseitigung aus anderen Herkunftsbereichen aufschiebend bedingt zum 01. Januar 2016, 0.00 Uhr auf den Zweckverband Rheinische Entsorgungs-Kooperation übertragen. Somit gilt die Übertragung für diese Aufgabe auf die AöR nur bis zum Eintritt der Bedingung.

- die Straßenreinigung und den Winterdienst

2. Der Anstalt wird zudem der Betrieb der der Abfallwirtschaft, der Straßenreinigung und dem Winterdienst dienenden Werkstatt übertragen.

3. Die Anstalt kann weitere Aufgaben der Bundesstadt Bonn wahrnehmen, wenn sie durch besonderen Beschluss des Rates der Bundesstadt Bonn übertragen werden.

4. Die Anstalt ist darüber hinaus zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, soweit sie mit den Anstaltszwecken vereinbar sind und mit diesen unmittelbar in Zusammenhang stehen.

5. Zur Förderung ihrer Aufgaben kann sich die Anstalt unter den Voraussetzungen des § 114 a Abs. 4 GO NRW an Unternehmen beteiligen und eigene Unternehmen gründen, wenn das dem Unternehmenszweck dient. Dabei ist sicherzustellen, dass die Haftung der Anstalt auf einen bestimmten Betrag begrenzt ist. Die Rechte aus § 114 a Abs. 7 Ziff. 2 GO NRW werden hierdurch nicht berührt.

6. Die Anstalt kann sich unter den jeweils geltenden gesetzlichen Voraussetzungen zur Wahrnehmung ihrer in Abs. 1 bezeichneten Aufgaben an Arbeitsgemeinschaften und an Zweckverbänden beteiligen (kommunale Gemeinschaftsarbeit nach dem Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit (GkG).

6.3 Darstellung der Gesamtlage des Konzerns

Auf der Grundlage des aufbereiteten Zahlenmaterials aus der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung wird nachfolgend die gesamtwirtschaftliche Situation im Konzern Bundesstadt Bonn für das Berichtsjahr 2013 dargestellt und erläutert.

6.3.1 Vermögens- und Schuldengesamtlage

Auf der Aktivseite der Bilanz erkennt man, durch welche Vermögenswerte das Konzernbild geprägt wird; dies ist die Seite der Mittelverwendung. Zum Bilanzstichtag 31.12.2013 ergibt sich folgende Vermögensstruktur:

Aktiva	31.12.2013 EUR	%	31.12.2012 EUR	%
1. Anlagevermögen	5.234.654.292,55	93,8	5.296.685.939,83	93,4
Immaterielle Vermögensgegenstände	17.599.066,57	0,3	50.294.166,40	0,9
Sachanlagen	4.943.462.808,93	88,6	4.974.207.719,60	87,7
Finanzanlagen	273.592.417,05	4,9	272.184.053,83	4,8
2. Umlaufvermögen	318.192.256,56	5,7	351.324.275,55	6,2
Vorräte	43.343.208,60	0,8	42.621.583,05	0,7
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	213.041.918,90	3,8	263.971.066,48	4,7
Liquide Mittel	61.807.129,06	1,1	44.731.626,02	0,8
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	25.143.098,79	0,5	24.756.159,25	0,4
Summe Aktiva	5.577.989.647,90	100,0	5.672.766.374,63	100,0

Der Schwerpunkt auf der Vermögensseite der Gesamtbilanz liegt mit ca. 93,8% beim **Anlagevermögen**. Das Anlagevermögen besteht aus immateriellen Vermögensgegenständen, Sachanlagen und Finanzanlagen und ist langfristig im Konzern gebunden.

Dabei stellen die Sachanlagen mit 4.943.463 TEUR (88,6%) wertmäßig den größten Bilanzposten im Konzern dar. Innerhalb dieses Postens fällt insbesondere das Infrastrukturvermögen ins Gewicht. Diese Position umfasst ca. 46,9% der Sachanlagen und geht hauptsächlich auf den Bestand der Kernverwaltung sowie auf Vermögensgegenstände der Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg zurück. Der konzernweite Bestand an bebauten Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten ist mit 1.331.267 TEUR die zweitgrößte Position des Sachanlagevermögens, innerhalb der das Grundvermögen im Bereich der Schulen, der Wohnbauten und den sonstigen Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäuden dominiert.

Auf die Finanzanlagen entfällt mit 273.592 TEUR ein Anteil von 4,9% des Gesamtvermögens im Konzern der Bundesstadt Bonn. Dabei machen die Anteile an verbundenen oder assoziierten Unternehmen 44,2% der Position aus. Die Wertpapiere des Anlagevermögens, die 26,7% der Finanzanlagen ausmachen, betreffen fast vollständig die Kernverwaltung.

Gemessen an der Bilanzsumme fällt das **Umlaufvermögen** im Vergleich zum Anlagevermögen mit 5,7% weit weniger ins Gewicht. Die Vermögenswerte im Umlaufvermögen sind kurzfristig gebunden und können in der Regel schnell zu flüssigen Mitteln umgewandelt werden.

Die **aktive Rechnungsabgrenzung** beträgt 0,5% der Gesamtbilanzsumme.

Die Passivseite der Gesamtbilanz gibt Auskunft darüber, wie das Vermögen finanziert wurde; hier erkennt man also die Mittelherkunft. Das Verhältnis von Eigen- und Fremdkapital ist hier von besonderer Bedeutung. Die Eigenkapitalquote dient regelmäßig als Indikator für die Kreditwürdigkeit und wird im Rahmen der allgemein steigenden Verschuldung der Kommunen zunehmend an Bedeutung erlangen.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2013 ergibt sich die nachfolgend dargestellte Kapitalstruktur:

Passiva	31.12.2013 EUR	%	31.12.2012 EUR	%
1. Eigenkapital	1.286.469.574,80	23,1	1.383.775.693,95	24,4
2. Sonderposten	1.202.816.005,07	21,5	1.212.904.825,43	21,4
3. Rückstellungen	743.472.271,13	13,3	719.225.699,40	12,7
Pensionsrückstellungen	619.362.268,86	11,1	599.791.930,52	10,6
Übrige	124.110.002,27	2,2	119.433.768,88	2,1
4. Verbindlichkeiten	2.285.051.756,14	41,0	2.297.841.872,50	40,5
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	1.343.613.008,44	24,1	1.373.032.604,52	24,2
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	665.403.720,28	11,9	513.804.977,37	9,1
Verbindlichkeiten aus Vorgängen die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	14.558.819,26	0,3	11.911.081,08	0,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	84.059.026,98	1,5	93.337.949,07	1,6
Sonstige Verbindlichkeiten	109.429.537,43	2,0	199.483.289,06	3,5
Erhaltene Anzahlungen	67.987.643,75	1,2	106.271.971,40	1,9
5. Passive Rechnungsabgrenzung	60.180.040,76	1,1	59.018.283,35	1,0
Summe Passiva	5.577.989.647,90	100,0	5.672.766.374,63	100,0

Das **Gesamteigenkapital** zum Bilanzstichtag entspricht 23,1% der Gesamtbilanzsumme und stellt die zweitgrößte Position auf der Passivseite der Gesamtbilanz dar. Auf Fremdkapital (einschließlich Sonderposten) entfallen insgesamt 76,9%.

Der Anteil der **Sonderposten** an der Gesamtbilanzsumme beträgt 21,6%. Dabei werden die Sonderposten für Beiträge und den Gebührenausschlag ausschließlich bei der Kernverwaltung ausgewiesen. Die Sonderposten für Zuwendungen entfallen hauptsächlich auf die Bundesstadt Bonn. In geringfügigem Umfang werden auch bei der EnW Bonn/Rhein Sieg, der SWBV, der MVA und den Seniorenzentren zweckgebundene Zuschüsse passiviert.

Die **Rückstellungen** zum 31.12.2013 betragen 743.472 TEUR und nehmen einen Anteil von 13,3% an der Gesamtbilanzsumme ein. Dabei machen die Pensionsrückstellungen mit 83,3% und 619.362 TEUR den Großteil der Position aus.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit 2.285.052 TEUR ausgewiesen, was einer Quote von 41,0% entspricht. Aus dem Gesamtbestand der Verbindlichkeiten entfallen 58,8% auf Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten und 29,1% auf Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung. Die Investitionskredite kommen neben der Bundesstadt Bonn hauptsächlich aus anlagenintensiven Gesellschaften (Stadwerke Bonn GmbH, EnW Bonn/Rhein Sieg, Städtisches Gebäudemanagement und VEBOWAG).

Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** werden erhaltene Zahlungen, deren Erträge erst in Folgeperioden realisiert werden, abgegrenzt. Im Verhältnis zur Gesamtbilanzsumme beträgt der Anteil der passiven Rechnungsabgrenzung 1,1%.

6.3.2 Ertrags- und Aufwandssituation

Die **ordentlichen Gesamterträge** des Konzerns Bundesstadt Bonn i.H.v. 1.569.255 TEUR gehen größtenteils auf die Steuern und ähnlichen Abgaben der Bundesstadt Bonn sowie die privatrechtlichen Leistungsentgelte zurück, die insbesondere die Umsatzerlöse der vollkonsolidierten Einheiten mit Dritten widerspiegeln. Gemeinsam mit den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten machen diese Positionen 82,1% der ordentlichen Gesamterträge aus.

Folgende Ergebnisstruktur weist der Konzern Bundesstadt Bonn im Jahr 2013 auf:

Ordentliche Erträge	31.12.2013 EUR	%	31.12.2012 EUR	%
Steuern und ähnliche Abgaben	459.796.303,06	29,3	455.336.722,85	32,1
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	198.920.289,72	12,7	116.676.177,35	8,2
Sonstige Transfererträge	6.497.920,86	0,4	5.381.487,49	0,4
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	194.248.498,11	12,4	179.814.984,89	12,7
Privatrechtliche Leistungsentgelte	548.344.513,23	34,9	529.686.395,11	37,3
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	66.819.362,74	4,3	40.435.201,87	2,8
Sonstige ordentliche Erträge	90.871.092,27	5,8	86.888.315,37	6,1
Aktivierete Eigenleistungen	5.501.415,42	0,3	4.210.052,90	0,3
Bestandsveränderungen	-1.744.661,70	-0,1	1.086.241,34	0,1
Summe	1.569.254.733,71	100,0	1.419.515.579,17	100,0

Den ordentlichen Gesamterträgen stehen die **ordentlichen Gesamtaufwendungen** mit 1.610.855 TEUR gegenüber. Den größten Anteil haben die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen mit 31,2%. Daneben fallen die Personalaufwendungen mit 27,3% und die Transferaufwendungen mit 16,2% ins Gewicht.

Ordentliche Aufwendungen	31.12.2012 EUR	%	31.12.2012 EUR	%
Personalaufwendungen	439.988.439,61	27,3	428.494.088,08	27,0
Versorgungsaufwendungen	25.293.599,38	1,6	34.119.358,63	2,1
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	502.988.538,07	31,2	478.814.010,39	30,2
Bilanzielle Abschreibungen	164.054.523,48	10,2	166.937.316,20	10,5
Transferaufwendungen	260.456.772,63	16,2	256.817.005,33	16,2
Sonstige ordentliche Aufwendungen	218.073.500,89	13,5	221.682.942,35	14,0
Summe	1.610.855.374,06	100,0	1.586.864.720,98	100,0

Die ordentlichen Aufwendungen von 1.610.855 TEUR waren zu 97,4 % durch die ordentlichen Erträge von 1.569.255 TEUR gedeckt. Somit verbleibt ein negatives ordentliches Gesamtergebnis in Höhe von 41.601 TEUR.

Das **Gesamtfinanzergebnis** fällt mit 53.189 TEUR negativ aus. Der Grund dafür liegt insbesondere in hohen Zinsbelastungen.

Aus dem wertmäßigen Überhang der Aufwandspositionen im Vergleich zu den Ertragspositionen resultiert ein negatives Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit i.H.v. 94.790 TEUR. Nach Hinzurechnung des außerordentlichen Ergebnisses verbleibt ein negatives Gesamtjahresergebnis im Konzern i.H.v. 94.944 TEUR.

Das anderen Gesellschaftern zuzurechnende Ergebnis beträgt -9.265 TEUR. Somit beläuft sich der Gesamtjahresfehlbetrag laut Bilanz auf 104.209 TEUR.

6.3.3 Finanzgesamtlage

Die Finanzlage des Haushaltsjahres 2013 war im Konzern der Bundesstadt Bonn durch einen positiven Cashflow aus der laufenden Verwaltungstätigkeit in Höhe von 16.257 TEUR gekennzeichnet. Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 107.690 TEUR steht einem positiven Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von 108.508 TEUR gegenüber. Insgesamt hat sich der Bestand an liquiden Mitteln somit um 17.076 TEUR auf 61.807 TEUR zum Bilanzstichtag erhöht.

6.4 Kennzahlenanalyse

Für die Beurteilung der wirtschaftlichen Situation und für die Prognose der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung des Konzerns wird eine Analyse der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage mit Hilfe von Kennzahlen durchgeführt, um objektive Vergleiche durchführen zu können. Grundsätzlich steht eine Vielzahl von betriebswirtschaftlichen Kennzahlen zur Verfügung, um die Gesamtlage der Gemeinde zu analysieren. In gemeinsamer Arbeit von Aufsichtsbehörden der Gemeinden sowie der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) NRW und den Vertretern der örtlichen Rechnungsprüfungen ist das NKF-Kennzahlenset NRW erarbeitet und im Runderlass des Innenministeriums vom 01.10.2008 beschrieben worden. Die dort benannten Kennzahlen sollen der Analyse der haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation, der Vermögenslage sowie der Finanz- und Ertragslage im kommunalen Sektor dienen.

6.4.1 Kennzahlen zur hauswirtschaftlichen Gesamtsituation

Aufwandsdeckungsgrad

	31.12.2013 %	31.12.2012 %	31.12.2011 %
Ordentliche Erträge x 100			
Ordentliche Aufwendungen	97,4	89,5	102,9

Der Aufwandsdeckungsgrad zeigt an, zu welchem Teil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt sind.

Eigenkapitalquote 1

	31.12.2013 %	31.12.2012 %	31.12.2011 %
Eigenkapital x 100			
Bilanzsumme	23,1	24,4	28,7

Die Eigenkapitalquote 1 stellt den Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme dar und zeigt an, in welchem Umfang das Konzernvermögen durch Eigenkapital finanziert ist. Der Anteil des Eigenkapitals ist aufgrund des Gesamtjahresfehlbetrags 2013 um 1,3 %-Punkte weiter rückläufig und beträgt zum 31.12.2013 23,1 %.

Eigenkapitalquote 2

Eigenkapital +
Sonderposten Zuwendungen +
Sonderposten Beiträge x 100

31.12.2013 %	31.12.2012 %	31.12.2011 %
41,7	42,9	47,4

Bilanzsumme

Die Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen sind Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter, da diese in der Regel nicht zurückgezahlt werden müssen. Rechnet man diese zum Eigenkapital hinzu, erreicht die sog. Eigenkapitalquote 2 eine Höhe von 41,7 %.

Fehlbetragsquote

Negatives Jahresergebnis x (-100)
Ausgleichsrücklage + Allgemeine
Rücklage

31.12.2013 %	31.12.2012 %	31.12.2011 %
8,3	15,7	3,0

In 2013 wurde ein negatives Ergebnis (Jahresfehlbetrag) erzielt, sodass an dieser Stelle die Kennzahl Fehlbetragsquote ausgewiesen wird. Die Kennzahl besagt, dass der Fehlbetrag 8,3 % des „Kerneigenkapitals“ beträgt.

Die Fehlbetragsquote gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil (Allgemeine Rücklage und ggf. Ausgleichsrücklage). Ziel muss es sein, die Fehlbetragsquote auf einem positiven Wert oder bei Null zu halten.

6.4.2 Kennzahlen zur Vermögenslage

Infrastrukturquote

Infrastrukturvermögen x 100

31.12.2013 %	31.12.2012 %	31.12.2011 %
41,6	40,2	40,8

Bilanzsumme

Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang das kommunale Vermögen in der Infrastruktur gebunden ist. Dieses Vermögen ist in der Regel nicht veräußerbar.

Abschreibungsintensität

Bilanzielle Abschreibungen
Anlagevermögen x 100

31.12.2013 %	31.12.2012 %	31.12.2011 %
10,1	10,5	10,9

Ordentliche Aufwendungen

Diese Kennzahl gibt an, welchen Anteil die bilanziellen Abschreibungen an den ordentlichen Aufwendungen haben und damit das ordentliche Ergebnis belasten.

6.4.3 Kennzahlen zur Finanzlage

Anlagendeckungsgrad 2

Eigenkapital +
Sonderposten Zuwendungen/Beiträge +
langfristiges Fremdkapital x 100

31.12.2013 %	31.12.2012 %	31.12.2011 %
75,0	78,9	81,6

Anlagevermögen

Der Anlagendeckungsgrad 2 gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens mit langfristigem Kapital finanziert sind.

Kurzfristige Verbindlichkeitsquote

kurzfristige Verbindlichkeiten
x 100

31.12.2013 %	31.12.2012 %	31.12.2011 %
21,5	16,7	13,2

Bilanzsumme

Die Kennzahl gibt den Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme an.

Zinslastquote

	31.12.2013 %	31.12.2012 %	31.12.2011 %
Finanzaufwendungen x 100 ordentliche Aufwendungen	3,6	4,0	5,2

Die Zinslastquote stellt den Anteil der Finanzaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen dar.

6.4.4 Kennzahlen zur Ertragslage

Zuwendungsquote

	31.12.2013 %	31.12.2012 %	31.12.2011 %
Erträge aus Zuwendungen x 100 ordentliche Erträge	12,6	8,2	13,3

Die Zuwendungsquote zeigt an, wie hoch der Anteil der Zuwendungen an den ordentlichen Erträgen ist.

Personalintensität

	31.12.2013 %	31.12.2012 %	31.12.2011 %
Personalaufwendungen x 100 ordentliche Aufwendungen	27,2	27,0	26,7

Bei der Kennziffer Personalintensität wird der Anteil der Personalaufwendungen an den gesamten ordentlichen Aufwendungen dargestellt.

6.5 Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung

Grundsätzlich zeigen die Erfahrungen, dass für die **Kernverwaltung** die allgemeinen Deckungsmittel aus Steuern starken Schwankungen unterworfen und damit schlecht zu schätzen sind. Gleichmaßen steigen die Aufwendungen durch nicht beeinflussbare Tatbestände. Tarifabschlüsse und wachsende Sozialaufwendungen sowie der geforderte Rechtsanspruch auf Kindergartenplätze für unter Dreijährige stellen enorme Belastungen dar. Weiterhin sind als Risiken die Aufwendungen für das WCCB, steigende Zinsen, die Gewerbesteuerentwicklung sowie der Sanierungsstau bei den städtischen Gebäuden zu nennen.

Seit 2011 muss zur Deckung des Fehlbetrages die Allgemeine Rücklage herangezogen werden. Der Rat der Bundesstadt Bonn hat am 09.10.2018 den Doppelhaushalt für die Jahre 2019/2020 sowie die 2. Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes 2019-2024 beschlossen.

Die Hauptrisiken der **SWB** resultieren aus möglichen Steuernachforderungen aufgrund einer steuerlichen Betriebsprüfung sowie in den potenziellen Bedrohungen im IT-Bereich. Diese können u.a. in der Zerstörung des Rechenzentrums liegen oder auch im Verlust von Daten durch z.B. Schadsoftware oder auch unerlaubten Fremdzugriffen auf interne Daten.

Weitere Einzelrisiken, die sich durch größere Schadenshöhen oder hohe Erwartungswerte hervorheben, liegen unter anderem in einer drohenden Rückzahlung der Hafenförderung, sofern die Auflagen des Zuwendungsbescheids nicht erfüllt werden. Weiterhin sind zu nennen, mögliche zukünftige Beteiligungsverluste an der Trianel GmbH und der Trianel Gas Kraftwerk Hamm GmbH & Co. KG, die mögliche Inanspruchnahme des Trianel-Kreditrisikopools und eine mögliche Bürgschaftsinanspruchnahme durch die Kommunale Zusatzversorgung Westfalen-Lippe (KZVW).

Risiken im betrieblichen Bereich sind bei der **SWBD** in der potenziellen Zerstörung von Werkstätten für Bus und Bahn durch Brand bzw. Hochwasser zu sehen.

Zentrales Risiko für die **SWBB** ist nach wie vor die Gefahr, dass durch eine Änderung im Körperschaftssteuergesetz der steuerliche Querverbund wegfällt.

Bei der **EnW** steigt der Wettbewerbsdruck im liberalisierten Markt nach wie vor. Der Anbieterwechsel durch den Kunden sowie die kundeneigene Umsetzung von effizienzsteigernden Maßnahmen führen zu weiteren Absatzrückgängen. Dem wird fortlaufend durch differenzierte Marketingmaßnahmen und Entwicklung von wettbewerbsfähigen Produkten entgegengesteuert. Risiken sieht die EnW mittelfristig in möglichen Preissteigerungen bei Strom und Gas, die aufgrund der aktuellen Wettbewerbssituation nicht mehr in vollem Umfang bei den Tarifkunden durchsetzbar sind. Insbesondere im mengenstarken Sondervertragskundengeschäft wird versucht, dieses Risiko durch die höchstmögliche Synchronisation von Beschaffungs- und Absatzverträgen zu minimieren.

Die hohe Unbeständigkeit bei der Schaffung der gesetzlichen Rahmenbedingungen, insbesondere durch kurzfristige Änderungen der energiewirtschaftlichen Gesetzgebung sowie die Festlegungen der BNetzA, prägt nach wie vor in hohem Maß die Entwicklung der Energiewirtschaft insgesamt und beeinflusst maßgebend die Risikolage der **SWB Netze**.

Die betriebenen Anlagen der vorhandenen Netze unterliegen den Risiken von Betriebsstörungen und -unterbrechungen, denen durch systematische Durchführung von Wartung und Instandhaltung sowie Entstörungsdiensten begegnet wird.

Die Neustrukturierung der Bonn-Netz als große Netzgesellschaft bietet die Chance, Kostenvorteile zu erzielen und Synergieeffekte zu schaffen.

Betriebliche Risiken der **SWBV** mit vergleichbar sehr hohen Schadenswerten, jedoch meist mit kleinen Eintrittswahrscheinlichkeiten, sind u. a. mögliche Zerstörungen von Betriebshöfen durch Brände, Ausfälle von technischen Einrichtungen der Betriebsführung sowie mögliche Serienfehler von Schienenfahrzeugen, die sich aufgrund der Komplexität der eingesetzten Technik bisher noch nicht bemerkbar gemacht haben könnten.

Weitere Priorität für die Folgejahre wird es sein, durch den Ausbau und Modernisierung der Infrastruktur, der Weiterentwicklung von elektronischen Vertriebs- und Ticketlösungen sowie durch Vernetzung von digital übergreifenden ÖPNV-/Mobilitätsinformationen die verkehrlichen und ökologischen Vorteile des öffentlichen Personennahverkehrs im Wettbewerb zum Individualverkehr für die SWBV zu nutzen.

Als elementares Bestandsrisiko der **MVA** entwickelt sich in den kommenden Jahren das Alter der Anlage. 2022 wird sie 30 Jahre alt - ein im Wettbewerb und der öffentlichen Wahrnehmung durchaus als kritisch zu bezeichnendes Alter. Die MVA begegnet diesem Risiko u.a. mit einer umfassenden Zustandsanalyse des Betriebes. Durch ihre Komplexität, die Größe der Anlagentechnik und die Schnittstellen zum Heizkraftwerk Nord der EnW ist die Gesamtanlage verschiedenen betrieblichen Risiken ausgesetzt, denen durch entsprechende Maßnah-

men gegengesteuert wird. Risiken mit größtem Schadenspotenzial sind hier mögliche Anlagenstillstände, die aus Grenzwertüberschreitungen sowie Ausfällen von größeren Anlagenteilen (u.a. Wäscher, Dampfleitung zum Heizkraftwerk Nord, o. ä.) resultieren. Mehr als sonstige Unternehmen ist die MVA als 100% kommunales Unternehmen und als Abfallwirtschaftsbetrieb zahlreichen politischen und gesetzlichen Auflagen und Änderungen unterworfen.

Beim **SGB** liegen Risiken im Bereich des Kita-Baus, der Schulen mit der Schaffung von zusätzlichen 63 Klassenräumen in Bonn und Großprojekten im Bereich der Kultur. Im Rahmen des Sportentwicklungskonzeptes besteht Instandsetzungsbedarf bei den Sportstätten. Vor diesem Hintergrund sind umfangreiche Personalaufstockungen und entsprechende Anpassungen der Personalkapazitäten insgesamt erforderlich sowie die Modifikation der Strukturen innerhalb des Städtischen Gebäudemanagements.

Beim **Theater der Bundesstadt Bonn** besteht Instandsetzungsbedarf u. a. für den Brandschutz in allen Spielstätten, in den Bereichen der Bühnentechnik (Ober- und Unterbühnenmaschinerie) der Oper und der Kammerspiele. Zur Verifizierung möglicher Einsparpotentiale und der Entwicklung von Zukunftsoptionen für die Infrastruktur des Theaters wurde eine Fremdfirma beauftragt.

Bei den **Seniorenzentren der Bundesstadt Bonn** muss das Risiko, das sich für die Einrichtung aus der Angebots- bzw. Nachfragesituation ergibt, weiterhin beobachtet werden. Für die beabsichtigten Modernisierungsmaßnahmen ist die Aufstellung einer refinanzierbaren und durchgängigen Konzeption zur Umsetzung wesentlich.

Die wesentlichen Risiken der **VEBOWAG** beziehen sich auf Mietrückstandsrisiken und auf die rückläufigen Zuschüsse im Bereich Betreutes Wohnen. Die Chancen liegen in der kontinuierlich verbesserten Ertragskraft zur Finanzierung der energetischen und demografischen Erneuerung der Wohnungsbestände sowie im Neubau und in der Nachverdichtung von Wohnungen auf vorhandenen Grundstücksreserven.

Die **bonnorange AöR** ist in ihrem Kerngeschäft keinen nennenswerten geschäftsgefährdenden Risiken ausgeliefert, da sowohl die Abfallwirtschaft als auch die Stadtreinigung einen hohen Anteil an gebührenfinanzierten Leistungen erbringen. Auch aus den Bereichen der nicht gebührenfinanzierten Leistungen ergeben sich keine Risiken, da aufgrund der vereinbarten Abrechnungsmodalitäten die Mehrkosten weiterberechnet werden können.

6.6 Organe und Mitgliedschaften

Nach § 116 Abs. 4 GO NRW sind am Schluss des Gesamtlageberichts für die Mitglieder des Verwaltungsvorstandes und des Rates neben dem Vor- und Familiennamen anzugeben:

1. der ausgeübte Beruf,
2. die Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes,
3. die Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form,
4. die Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen.

Mitglieder des Verwaltungsvorstandes

Name, Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 S. 3 AktienG	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Nimptsch, Jürgen	Oberbürgermeister	SWB Bonn GmbH - Aufsichtsrat SWB Energie- und Wasserversorgung GmbH (EnW) - Aufsichtsrat SWB Verkehrs-GmbH - Aufsichtsrat SWB Müllverwertungsanlage GmbH - Aufsichtsrat SWB Beteiligungs-GmbH - Konsortialausschuss Elektrische Bahnen der Stadt Bonn und des RSK oHG - Verwaltungsausschuss Internationale Beethovenfestes GmbH - Aufsichtsrat Tourismus & Congress GmbH - Aufsichtsrat VEBOWAG - Aufsichtsrat BonnCC Management GmbH	Beethovenstiftung für Kunst und Kultur der Bundesstadt Bonn - Kuratorium Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln - Institutsausschuss - Gesellschafterversammlung Sparkasse Köln/Bonn - Zweckverband - Verwaltungsrat - Risikoausschuss Rheinischer Sparkassen- und Giroverband - Verbandsversammlung Zweckverband Rheinische-Entsorgungs-Kooperation (REK) - Verbandsversammlung Region Köln/Bonn e.V. - Vorstand - Mitgliederversammlung Mittelrheinische Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie e.V. - Kuratorium	RheinEnergie AG, Köln - Beirat Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe - Kuratorium

Name, Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 S. 3 AktienG	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabebereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
		- Aufsichtsrat		
Fuchs, Wolfgang	Beigeordneter	Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft Troisdorf - Aufsichtsrat	Rheinische Zusatzversorgungskasse - Kassenausschuss	
Prof. Dr. Sander, Ludger	Stadtkämmerer	Nahverkehr Rheinland GmbH (NVR GmbH) - Aufsichtsrat Auto-Schnellfähre Bad Godesberg-Nierdellendorf GmbH (ASF) - Gesellschafterversammlung SWB Bonn GmbH - Gesellschafterversammlung BonnCC Management GmbH - Aufsichtsrat (stv. Mitglied) Gesellschaft für Energie- und Gebäudemanagement Bonn mbH (EGM) - Aufsichtsrat Bonner City Parkraum GmbH - Aufsichtsrat (stv. Mitglied) Gesellschaft für Energie- und Gebäudemanagement Bonn mbH (EGM) - Aufsichtsrat	Hoesch-Stiftung - Vorstand (Vertreter des OB) Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) - Verbandsversammlung (stv. Mitglied) - Vergabeausschuss (stv. Mitglied) Zweckverband Nahverkehr Rheinland (NVR) - Verbandsversammlung (stv. Mitglied) Zweckverband Rheinische Entsorgungskooperation (REK) - Verbandsversammlung (stv. Mitglied) Zweckverband SPK KölnBonn - Verbandsversammlung (stv. Mitglied) Jobcenter Bonn - Trägerversammlung (stv. Mitglied)	Stiftung August-Macke-Haus der Sparkasse KölnBonn - Vorstand Stiftung Ludwig-van-Beethoven der Sparkasse KölnBonn - Vorstand

Name, Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 S. 3 AktienG	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Wagner, Rüdiger	Beigeordneter		Wahnachtalsperrenverband (WTV) - <i>Stellvertretender Vorsteher des Wasser und Bodenverbandes</i> Zweckverband Rheinische Entsorgungskooperation (REK) - <i>Verbandsversammlung (stv. Mitglied)</i> bonnorange AöR - <i>Verwaltungsrat (Vorsitzender)</i>	
Schumacher, Martin	Beigeordneter	Internationale BeethovenfestegGmbH - Aufsichtsrat	Beethovenstiftung für Kunst- und Kultur der Bundesstadt Bonn - Kuratorium Dorothea-von-Stetten-Stiftung - Kuratorium	Alexander-Koenig-Gesellschaft - Kuratorium Beethoven-Haus - Kuratorium August-Macke-Stiftung der Sparkasse (SPK) KölnBonn - Kuratorium Beethoven-Stiftung der SPK KölnBonn - Kuratorium Kulturstiftung der SPK Köln Bonn - Kuratorium

Name, Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 S. 3 AktienG	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabebereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
				Sportstiftung der SPK Köln Bonn - Aufsichtsrat Deutsches Museum Bonn - Kuratorium Max-Planck-Institut für Radioastronomie - Kuratorium
Wahrheit, Angelika Maria	Beigeordnete		Jobcenter Bonn - Lenkungsgruppe, Vorsitzende	Stiftung Jugendhilfe der Sparkasse KölnBonn - Vorsitzende Stiftung Jugend und Medien der SPK KölnBonn - Kuratorium Weisweiler Stiftung - Vorsitzende
Wingenfeld, Werner	Stadtbaurat	SSB Elektrische Bahnen oHG - Verwaltungsausschuss	Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS), - Verbandsversammlung Zweckverband Nahverkehr Rheinland (NVR) - Verbandsversammlung - Vergabeausschuss Zweckverband Naturpark Rheinland - Verbandsversammlung	

Mitglieder des Rates

Name, Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 S. 3 AktienG	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Albert-Trappe, Gabriele	Hausfrau		Zweckverband SPK Köln Bonn - Verbandsversammlung Verein Regio Köln/Bonn e.V. - Mitgliederversammlung	Stiftung Internationale Begegnung der SPK KölnBonn - Vorstand
von Alten-Bockum, Frank	Pensionär	EGM - Aufsichtsrat BonnCC Management GmbH - Aufsichtsrat SWB GmbH - Aufsichtsrat	bonnorange AöR - <i>Verwaltungsrat (stellv. Mitglied)</i>	
Berg, Martin	Oberstudiendirektor i.R., Land NRW		Regionale Bildungskonferenz Bonn - ordentl. Mitglied	
Beu, Rolf	Sozialberater beim Studentenwerk Bonn AöR, Mitarbeiter im Amt für Ausbildungsförderung	City Parkraum GmbH - Aufsichtsrat SSB Elektrische Bahnen oHG - Verwaltungsausschuss SWB Verkehrs-GmbH - Aufsichtsrat	Zweckverband VRS - Verbandsversammlung	Sparda-Bank West eG zu Düsseldorf - Vertreterversammlung RKG-Rheinland Kultur GmbH - Aufsichtsrat IP Vogelsang gGmbH - Aufsichtsrats (stellv. Mitglied) Sozial- und Kulturstiftung LVR - Beirat

Name, Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 S. 3 AktiG	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Breuers, Will	Oberstaatsanwalt a.D.		Zweckverband SPK KölnBonn - Verbandsversammlung Zweckverband VRS - Verbandsversammlung	Stiftung Jugendhilfe der Sparkasse KölnBonn - Kuratorium
Bruder, Hans-Jürgen	Geschäftsführer: F.M.T.K.-Bruder GmbH, freier Beruf: Fotograf, Redakteur	EGM - Aufsichtsrat Auto-Schnellfähre GmbH - Gesellschafterversammlung		Sportstiftung der Sparkasse KölnBonn - Vorstand
Buhse, Bodo	Pensionär	BonnCC Management GmbH - Aufsichtsrat VEBOWAG - Aufsichtsrat Tourismus & Congress GmbH - Aufsichtsrat	Zweckverband SPK KölnBonn - Verbandsversammlung Zweckverband REK - Verbandsversammlung	
Burgsmüller, Ludwig	Techn. Angestellter/ Dipl.-Ing.		Zweckverband VRS - Verbandsversammlung	
Coché, Erika	Mitglied und 1. Vorsitzende Freundeskreis Manfred Weil e.V.			Gedenkstätte - Kuratorium Freunde des Beethoven Orchesters Bonn e.V. - Vorstand
Cziudaj, Ingeborg	Rentnerin	VEBOWAG - Aufsichtsrat	Jobcenter Bonn - Trägerversammlung Zweckverband SPK KölnBonn	

Name, Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 S. 3 AktiG	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
			- Verbandsversammlung	
Déus, Guido	Beamter in der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, Dipl.-Finanzwirt		Sparkasse KölnBonn - Verwaltungsrat Zweckverband SPK KölnBonn - Verbandsversammlung Verein Regio Köln/Bonn e.V. - Mitgliederversammlung	
Dogan, Hülya	Audiologie Assistentin			Fraueninitiative für Bildung und Erziehung - Vorstand
Dörtlemez, Zehiye	Vorstandsassistentin	VEBOWAG - Aufsichtsrat	Jobcenter Bonn - Trägerversammlung	
Eickschen, Dr. Stephan	Selbst. Gewerbetreibender, EDV-Berater		bonnorange AöR - Verwaltungsrat (stellv. Mitglied)	
Ernst, Nico	Student			
Esch, Angelika	Bauingenieurin, stellv. Vorsitzende AWO Beuel	Flugplatz Hangelar GmbH - Aufsichtsrat VEBOWAG - Aufsichtsrat	Zweckverband SPK KölnBonn - Verbandsversammlung	
Esser, Werner	Rechtsanwalt, Angestellter beim Mieterverein Bonn	SWB Bonn GmbH - Aufsichtsrat SWB Verkehrs-GmbH - Aufsichtsrat	Zweckverband VRS - Verbandsversammlung	

Name, Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 S. 3 AktienG	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
		SSB Elektrische Bahnen oHG - Verwaltungsausschuss EGM - Aufsichtsrat		
Ewald, Dörthe	Deutscher Kinderschutzbund Bonn, Projektleiterin, Pädagog. Fachkraft		Zweckverband REK - Verbandsversammlung	Stiftung Jugendhilfe der Sparkasse KölnBonn - Vorstand
Dr. Faber, Michael	Rechtsanwalt		Zweckverband SPK KölnBonn - Verbandsversammlung	Stiftung Internationale Begegnung der SPK KölnBonn - Kuratorium Nicaragua-Hilfe Bonn e.V. - Vorstand
Fenninger, Georg	Fraktionsgeschäftsführer der CDU-Stadtratsfraktion, Vorsitzender DRK Kreisverband Bonn		Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln - <i>Institutsausschuss</i> bonnorange AöR - <i>Verwaltungsrat (stellv. Mitglied)</i>	
Finger, Peter	Angestellter der Solarworld AG; Mitinhaber der Organisationsberatung system-bonn	VEBOWAG - Aufsichtsrat BonnCC Management GmbH - Aufsichtsrat	Zweckverband REK - Verbandsversammlung Zweckverband SPK KölnBonn - Verbandsversammlung	
Freitag, Stefan	Lehrkraft an der Hochschule Bonn-	Tourismus und Congress GmbH - Aufsichtsrat		Bonner Spendenparlament e.V.

Name, Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 S. 3 Aktieng	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
	Rhein-Sieg (Teilzeit); Freiberuflicher Ausbilder / Dozent in der beruflichen Aus- und Weiterbildung			- Mitglied
Geudtner, Horst	Pensionär	VEBOWAG - Aufsichtsrat		Sportstiftung der Sparkasse KölnBonn - Kuratorium
Dr. Gilles, Klaus Peter	Geschäftsführender Gesellschafter: Gesellschaft für Infrastruktur und Umwelt GmbH	BonnCC Management GmbH - Aufsichtsrat EnW GmbH - Aufsichtsrat SWB GmbH - Aufsichtsrat	SWB Beteiligung-GmbH - Konsortialausschuss Wahnbachtalsperrenverband - Verbandsversammlung	
Götz, Brigitte	EDV-Fachkraft, eco-Institut GmbH, Köln; freiberufliche Datenbankentwicklerin		Zweckverband REK - Aufsichtsrat	ver.di-Ortsverein Bonn/ linksrheinischer Rhein-Sieg-Kreis - ehrenamtl. Vorsitzende An der Synagoge e.V. - Mitglied August-Macke-Viertel und Bonner Altstadt e.V. - Mitglied ver.di-Landesfachbereichsvorstand "Bes. Dienstleistungen"

Name, Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 S. 3 AktiG	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
				- Mitglied ver.di-Bezirksvorstand NRW-Süd - Mitglied
Gold, Christian	Inhaber einer Werbeagentur		bonnorange AöR - Verwaltungsrat	August-Macke-Stiftung der Sparkasse KölnBonn - Kuratorium Yannty Media GmbH - Gesellschafter
Grenz, Gieslint	Berufsschullehrerin, Mitarbeiterin in der OGS	VEBOWAG - Aufsichtsrat Auto-Schnellfähre Bad Godesberg-Niederdollendorf GmbH (ASF) - Gesellschafterversammlung	Zweckverband SPK KölnBonn - Verbandsversammlung Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln - Institutsausschuss Regionale Bildungskonferenz Bonn - Mitglied	Stiftung Jugendhilfe der Sparkasse KölnBonn - Kuratorium
Großkurth, Klaus	Beamter a.D.	VEBOWAG - Aufsichtsrat	Kommunale Gesundheitskonferenz Bonn - Mitglied Jobcenter Bonn - Trägerversammlung	Hoesch-Stiftung - Vorstand
Dr. Harder, Ernesto	Referent			
Härling, Willi	Pensionär		Zweckverband REK - Verbandsversammlung	

Name, Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 S. 3 AktienG	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
			bonnorange AöR - Verwaltungsrat	
Hauser, Benedikt	Angestellter Regionalverkehr Köln GmbH		Regionalrat - Mitglied	
Heinzel, Monika	Hausfrau	Auto-Schnellfähre Bad Godesberg-Niederdollendorf GmbH (ASF) - Gesellschafterversammlung Internationale BeethovenfestegGmbH - Aufsichtsrat		
Hümmerich, Werner	Direktor Sparkasse KölnBonn	City Parkraum GmbH - Aufsichtsrat EnW GmbH - Aufsichtsrat SWB GmbH - Aufsichtsrat	Sparkasse Köln Bonn - Verwaltungsrat	
Hürter, Wolfgang	Ev. Landeskirche im Rheinland; Studiendirektor im Kirchengdienst am Amos-Comenius-Gymnasium	MVA GmbH - Aufsichtsrat Internationale BeethovenfestegGmbH - Aufsichtsrat	Zweckverb. Naturpark Rheinland - Verbandsausschuss - Verbandsversammlung Zweckverband REK - Verbandsversammlung bonnorange AöR	Stiftung Ludwig-van-Beethoven der Sparkasse KölnBonn - Kuratorium

Name, Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 S. 3 AktienG	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
			- Verwaltungsrat	
Jackel, Birgitta	Abteilungsleiterin, Galeria Kaufhof GmbH	VEBOWAG - Aufsichtsrat	Verein Regio Köln/Bonn e.V. - Mitgliederversammlung Sparkasse KölnBonn - Verwaltungsrat Jobcenter Bonn - Trägerversammlung	
Prof. Dr. Jobst, Detmar	Facharzt für Allgemeinmedizin	Flugplatz Hangelar GmbH - Aufsichtsrat	Jobcenter Bonn - Trägerversammlung Zweckverband REK - Verbandsversammlung Kommunale Gesundheitskonferenz Bonn - Mitglied	
Joisten, Helmut	Angestellter der Universität Bonn, Feinmechanikermeister	Flugplatz Hangelar - Aufsichtsrat	Radio Bonn/Rhein-Sieg - Gesellschafterversammlung Zweckverband REK - Verbandsversammlung	
Juhr, Gudrun	Bilanzbuchhalterin, Controllerin; Geschäftsführende Gesellschafterin der bonnbits GmbH		Regionale Bildungskonferenz Bonn - ordentl. Mitglied Zweckverband SPK Köln Bonn - Verbandsversammlung	bonnbits GmbH - geschäftsführende Gesellschafterin

Name, Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 S. 3 AktienG	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Kansy, Achim	Freiberufliche Erwachsenenbildung und Politikberatung, Referent im Landtag NRW	VEBOWAG - Aufsichtsrat	Zweckverband Sparkasse Köln-Bonn - Verbandsversammlung	
Kappel, Angelica Maria	Lehrerin		Radio Bonn/Rhein-Sieg - Gesellschafterversammlung Zweckverband SPK KölnBonn - Verbandsversammlung	Sportstiftung der SPK Köln-Bonn - Vorstand Stiftung Internationale Begegnung der Sparkasse KölnBonn - Kuratorium
Kaupert, Herbert	Rechtsanwalt	Internationale BeethovenfestegGmbH - Aufsichtsrat	Jobcenter Bonn - Trägerversammlung	Stiftung Ludwig-van-Beethoven der Sparkasse KölnBonn - Kuratorium Sportstiftung der SPK Köln-Bonn - Vorstand a.r.k. Unternehmensberatung - Geschäftsführender Gesellschafter Gesellschaft der Freunde des Beethovenorchesters e.V. - Vorstand Bürgerverein Dottendorf / Gronau e.V.

Name, Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 S. 3 AktienG	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
				- Vorstand Rust Kaupert Kollegen GmbH - Geschäftsführender Gesellschafter
Klein, Wilfried	Geschäftsführer des Willi-Eichler-Bildungswerkes Köln (Weiterbildung)	City Parkraum GmbH - Aufsichtsrat	Verein Regio Köln/Bonn e.V. - Mitgliederversammlung Sparkasse KölnBonn - Verwaltungsrat Zweckverband SPK KölnBonn - Verbandsversammlung Regionale Bildungskonferenz Bonn - stellv. Mitglied Jobcenter Bonn - Trägerversammlung	GDKG e.V. - Vorstand
Klemmer, Johannes	Angestellter der SPK KölnBonn, Bankkaufmann, selbst. Tätigkeit: EDV-Dienstleistungen, Hausabrechnungen und -verwaltung	City Parkraum GmbH - Aufsichtsrat	Zweckverband REK - Verbandsversammlung bonnorange AöR - Verwaltungsrat (stellv. Mitglied)	
Klingmüller, Gabriele	Lehrerin		bonnorange AöR - Verwaltungsrat (stellv. Mitglied)	

Name, Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 S. 3 AktienG	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Kox, Peter	Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Landtagsabgeordneten Bernhard "Felix" von Grünberg; Beisitzer im Vorstand der SPD Bonn-Nord		Kommunale Gesundheitskonferenz Bonn - stellv. Mitglied Jobcenter Bonn - Trägerversammlung	Sportstiftung der Sparkasse KölnBonn - Vorstand
Krämer-Breuer, Monika	Hausfrau		Regionale Bildungskonferenz Bonn - stellv. Mitglied Zweckverband SPK KölnBonn - Verbandsversammlung	
Krieger, Sacha	Referent beim Statistischen Bundesamt			
Lechner, Jan Claudius	Jurist	VEBOWAG - Aufsichtsrat	Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln - Institutsausschuss	
Limbach, Reinhard	Immobilienunternehmen Reinhard Limbach Immobilien IVD		Zweckverband REK - Verbandsversammlung	
Prof. Dr. Löbach, Wilfried	Professor i.R.	MVA GmbH - Aufsichtsrat Int. Beethovenfeste gGmbH	Zweckverband Naturpark Rheinland - Verbandsversammlung	

Name, Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 S. 3 AktienG	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
		- Aufsichtsrat	Zweckverband REK - Verbandsversammlung Zweckverband SPK KölnBonn - Verbandsversammlung bonnorange AöR - Verwaltungsrat	
Lohmeyer, Hartwig	Journalist	City Parkraum GmbH - Aufsichtsrat	Zweckverband VRS - Verbandsversammlung	
Maiwaldt, Wolfgang	Arbeitnehmer beim Bundesministerium der Verteidigung im Ruhestand (Rentner)	VEBOWAG - Aufsichtsrat MVA GmbH - Aufsichtsrat	Zweckverband Naturpark Rheinland - Verbandsausschuss - Verbandsversammlung Zweckverband REK - Verbandsversammlung Zweckverband SPK KölnBonn - Verbandsversammlung bonnorange AöR - Verwaltungsrat	
Mengelberg, Gisela	Lehrerin	Internationale Beethovenfestes GmbH - Aufsichtsrat		Stiftung Ludwig-van-Beethoven der Sparkasse KölnBonn - Kuratorium Stiftung August-Macke-Haus der Sparkasse KölnBonn - Kuratorium

Name, Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 S. 3 AktiG	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Müller, Frank	freiberuflicher Redakteur			
Naaß, Horst	Pensionär	Auto-Schnellfähre Bad Godesberg-Niederdollendorf GmbH (ASF) - Gesellschafterversammlung SSB Elektrische Bahnen oHG - Verwaltungsausschuss	Zweckverband REK - Verbandsversammlung Zweckverband VRS - Verbandsversammlung	
Naß, Barbara	Juristin, Mieterverein Bonn			
Nelles, Klaus-Peter	Zahntechniker, Betriebswirt - Dental-Labor Nelles	Tourismus & Congress GmbH - Aufsichtsrat		
Obermann, Lisa	Rechtsreferendarin		Jobcenter Bonn - Trägerversammlung (stellv. Mitglied)	Stiftung Jugendhilfe der Sparkasse KölnBonn - Kuratorium
Overmans, Christiane	Tagungsorganisatorin bei der Tagungsagentur Dirk Overmans	BonnCC Management GmbH - Aufsichtsrat	Zweckverband SPK KölnBonn - Verbandsversammlung	Stiftung Internationale Begegnung der Sparkasse KölnBonn - Kuratorium
Paß-Weingartz, Dorothea	Hausfrau	BonnCC Management GmbH - Aufsichtsrat	Regionale Bildungskonferenz Bonn - ordentl. Mitglied	Stiftung Jugendhilfe der Sparkasse KölnBonn - Kuratorium

Name, Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 S. 3 Aktieng	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Poppe, Brigitta	Oberlandwirtschaftsrätin, Ernährungsberaterin, Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Westerwald-Osteifel in Montabaur		Sparkasse KölnBonn - Verwaltungsrat Zweckverband SPK KölnBonn - Verbandsversammlung Zweckverband REK - Verbandsversammlung bonnorange AöR - Verwaltungsrat (stellv. Mitglied)	Stiftung August-Macke-Haus der Sparkasse KölnBonn - Kuratorium Sportstiftung der SPK KölnBonn - Kuratorium Stadtteilverein Dransdorf e.V. - Vorstand Verein zur Förderung medialer Bürgerpartizipation - stellv. Vorsitzende
Dr. Redeker, Helmut	Rechtsanwalt	BonnCC Management GmbH - Aufsichtsrat		Grün Software AG - Aufsichtsrat Gesetzgebungsausschuss Informationsrecht des Deutschen Anwaltvereins - Vorsitzender Deutsche Gesellschaft für Informatik und Recht - stellv. Vorsitzender
Reischl, Wilfried	Referatsleiter (Ministerialrat) beim Bundesministerium für Gesundheit	SSB Elektrische Bahnen oHG - Verwaltungsausschuss EGM - Aufsichtsrat Zweckverband VRS - Aufsichtsrat	Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH - Verbandsversammlung	

Name, Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 S. 3 Aktieng	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Repschläger, Jürgen	Antiquariat Walter Markov, Antiquariatsbuchhandel	Internationale BeethovenfestegGmbH - Aufsichtsrat Beethovenfest GmbH - Aufsichtsrat	Zweckverband SPK KölnBonn - Verbandsversammlung Zweckverband REK - Verbandsversammlung	Stiftung August-Macke-Haus der Sparkasse KölnBonn - Kuratorium
Richter, Bärbel	Archivarin Friedrich-Ebert-Stiftung	Internationale BeethovenfestegGmbH - Aufsichtsrat	Sparkasse KölnBonn - Verwaltungsrat Zweckverband SPK KölnBonn - Verbandsversammlung	
Schaper, Dieter	Rechtsanwalt, Mediator	VEBOWAG - Aufsichtsrat City Parkraum GmbH - Aufsichtsrat Flugplatz Hangelar GmbH - Aufsichtsrat	Zweckverband SPK KölnBonn - Verbandsversammlung Verein Regio Köln/Bonn e.V. - Mitgliederversammlung bonnorange AöR - Verwaltungsrat (stellv. Mitglied)	Verbraucherinitiative e.V. - Bundesvorsitzender
van Schewick, Heinz-Helmich	Psychologie Beratung		Zweckverband SPK KölnBonn - Verbandsversammlung	Stiftung Ludwig-van-Beethoven der SPK in Bonn - Kuratorium Stiftung August-Macke-Haus der Sparkasse KölnBonn - Kuratorium Stadtsporthbund Bonn e.V. - Vorsitzender Johanneshospital

Name, Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 S. 3 Aktieng	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
				- Kuratorium (stellv. Vorsitzender)
Schmidt, Miriam	Büroleiterin von Ulrich Kelber, MdB		Kommunale Gesundheitskonferenz Bonn - ordentl. Mitglied	Stiftung Internationale Begegnung der SPK KölnBonn - Kuratorium
Schmitt, Marcel	Hausmann		Zweckverband SPK KölnBonn - Verbandsversammlung	
Schmitz, Dorothea	Hausfrau			Stiftung Jugendhilfe der Sparkasse KölnBonn - Kuratorium
Schott, Johannes	Mitarbeiter in einem Verlag (Direktmarketing)	Internationale BeethovenfestegGmbH - Aufsichtsrat	Zweckverband SPK KölnBonn - Verbandsversammlung Regionale Bildungskonferenz Bonn - ordentl. Mitglied Kommunale Gesundheitskonferenz Bonn - stellv. Mitglied	
Schröder, Achim	Deutsche Post AG, Syndikusanwalt	BonnCC Management GmbH - Aufsichtsrat	Verein Regio Köln/Bonn - Mitgliederversammlung	
Schwolen-Flümann, Annette	Hausfrau, Angestellte			Stiftung Jugendhilfe der Sparkasse KölnBonn - Kuratorium
Smid, Gertrud	ifz- Bonn, Geschäftsführerin		Zweckverband REK - Verbandsversammlung	

Name, Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 S. 3 AktienG	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Stamp, Joachim	Mitglied des Landtages NRW, freiberuflicher Politikberater und Kommunikationstrainer			
Steffens, Dieter	Soldat; Personalleiter (Industrie) a.D.		Sparkasse KölnBonn - Verwaltungsrat Zweckverband SPK KölnBonn - Verbandsversammlung	Stiftung August-Macke-Haus der Sparkasse KölnBonn - Kuratorium Sportstiftung der SPK KölnBonn - Kuratorium Bürgerstiftung der SPK KölnBonn - Vorstand
Thomas, Frank	Bundesbeamter	VEBOWAG - Aufsichtsrat	Zweckverband SPK KölnBonn - Verbandsversammlung	
Thorand, Petra				Stiftung Ludwig-van-Beethoven der Sparkasse in Bonn - Vorstand Stiftung August-Macke-Haus der Sparkasse in Bonn - Vorstand
Trützel, Christian Paul	Leiter Service/ Vertrieb Stadtwerke Hürth A.ö.R.			Hardtberg Kultur e.V. - Vorsitzender Förderverein Theater im Keller

Name, Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 S. 3 AktienG	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
				- Beisitzer im Vorstand
Waßmann, Antje	Lehrerin			
Weskamp, Klaus	Rechtsanwalt	BonnCC Management GmbH - Aufsichtsrat VEBOWAG - Aufsichtsrat	Zweckverband REK - Verbandsversammlung Verein Region Köln/Bonn e.V. - Mitgliederversammlung	
Wimmer, Bernhard	Pensionär			Deutscher Wanderverband Service GmbH - Aufsichtsrat
Yildiz, Haluk	Unternehmensberater (selbst.)		Regionale Bildungskonferenz Bonn - stellv. Mitglied	

Abkürzungsverzeichnis

a.F.	alte Fassung	VwVfG	Verwaltungsverfahrensgesetz
Abs.	Absatz	z.B.	zum Beispiel
AG	Aktiengesellschaft		
AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts		
BgA	Betrieb gewerblicher Art		
BNetzA	Bundesnetzagentur		
bzw.	beziehungsweise		
ca.	circa		
etc.	et cetera		
EuGH	Europäischer Gerichtshof		
FW	Firmenwert		
GbR	Gesellschaft des bürgerlichen Rechts		
gem.	gemäß		
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung		
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung		
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft		
GO	Gemeindeordnung		
GPA	Gemeindeprüfungsanstalt		
HGB	Handelsgesetzbuch		
i. H. v.	in Höhe von		
i.V.	in Vertretung		
i. V. m.	in Verbindung mit		
KomHVO	Kommunalhaushaltsverordnung		
NKF	Neues Kommunales Finanzmanagement		
NRW	Nordrhein-Westfalen		
rd.	rund		
u.a.	unter anderem		
vABs	verselbständigten Aufgabenbereiche		